

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

95 (26.2.1914) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

**Gratis-Beilagen:**

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauströste Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Gesellschaft: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Volz. Anzeiger u. für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe. Berlin: Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Hüllings-Druckmaschinen neuester Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 95.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 26. Februar 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 94 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 95 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

## Albanische Sorgen.

Karlsruhe, 26. Febr. Während König Wilhelm der Erste von Albanien frisch, fromm und fröhlich seine Reise ins Märchenland mit dem Umweg über Petersburg antritt, stehen der österreichische und der italienische Minister des Auswärtigen die Köpfe zusammen und besinnen die Gefahren, die den jüngsten Thron, dadurch aber auch indirekt ihr eigenes Freundschaftsverhältnis bedrohen. Die beiden Staatsmänner sehen in Albanien ihre eigenste Domäne. Jede Einflusnahme einer dritten Macht aus dem Kreise der bösen Triple-Entente macht ihnen Beschwerden. Aber auch die Möglichkeit, Fürst Wilhelm könne unter einen anderen Einfluß, als den ihrigen, geraten, verurteilt ihnen Kopfzerbrechen.

Charakteristisch in dieser Richtung sind die Ankerufe, die die „Reichspost“, das Leitblatt des österreichischen Thronfolgers, vernehmen läßt. Sie ist um das Schicksal der christlichen, richtiger wohl der römisch-katholischen Bevölkerung Albanien besorgt. Eine Unterjochung unter dem Islam drohe ihr zwar nicht mehr, wohl aber bestünde die Gefahr, daß die orthodoxe Kirche ihre Fangarme nach ihnen ausstrecke und sie zu den serbischen Nachbarn, namentlich zu Montenegro, hinüberziehen werde. Daran knüpft das Blatt die Mahnung an den Herrscher, selbständig zu bleiben und die christliche Minderheit gerecht zu behandeln. Nur so werde er tiefgehende Bewegung in seinem Lande verhindern können.

Kein Mensch ist sich darüber im Unklaren, daß es für den christlichen Fürsten eine doppelt schwere Aufgabe ist, christliche Interessen der erdrückenden, mohammedanischen Mehrheit seiner Untertanen gegenüber zur Geltung zu bringen. Geht er in dieser Richtung unvorsichtig vor, so läuft er Gefahr, bei den mächtigsten und zahlreichsten Elementen des albanischen Volkes seine Stellung zu verberben. Wir haben früher bereits auf diese Schwierigkeit hingewiesen, die ein aufgeklärter, mohammedanischer Fürst nie gefunden hätte, dem man in Rücksicht auf seinen Glauben christliche Konzessionen weniger verdacht haben würde.

Fürst Wilhelm wird das Vertrauen seines albanischen Volkes am ehesten erwerben, wenn er sich den schwierigen religiösen Fragen gegenüber möglichst neutral verhält. Das Angelegentlichste, was er tun könnte, wäre die ausgesprochene Bevorzugung einer Konfession und die Privilegierung ihrer Angehörigen. Man kann es als einen Vorzug bezeichnen, daß der Fürst keiner der im Lande verbreiteten Konfessionen angehört.

(Telegramm.)

Wien, 26. Febr. Der Athener Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ hatte eine Unterredung mit dem griechischen Minister des Auswärtigen, der sich über die Aktion von Zographos dahin äußerte, daß die Bemühungen der griechischen

Regierung, Zographos und die Leiter der epirotischen Bewegung von übereilten Schritten abzuhalten, nicht zu dem gewünschten Erfolge führten. Die griechische Regierung glaube aber noch immer, daß nach Annahme ihrer Forderungen inbezug auf die religiöse Freiheit für die Albanien einverleibte griechische Bevölkerung der Widerstand gegen die albanische Annexion nachlassen werde.

## Hochschulnöte.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 26. Febr. Ein Minister, der sich mit Interpellanten über Salvarian zugleich und über deutsche Literaturgeschichte unterhalten muß — hat ein unmögliches Ressort. Doch dies nebenbei.

Es geht um die Universitäten. Die Verhandlungen im preußischen Abgeordnetenhaus, in welchem gestern der Kultus- und Unterrichtsminister das Wort ergriff, um die Wünsche der Privatdozenten und der Extraordinarien auf Schaffung zahlreicherer honorierter Lehrstellen-Ordinariate — an den preußischen Hochschulen einzubringen — waren diesmal nicht umsonst so vielseitig: eine Uebergangszeit bekennet ihre Zweifel und Nöte. Welches sind ihre Kernfragen? Dreierlei: die Ueberfüllung; der Lehrberuf; die Bildungstrübe.

Wir haben an den deutschen Universitäten 80 000 immatrikulierte Studenten; ihre Zahl nimmt binnen fünf Jahren um 20 vom Hundert zu, jährlich also um 3,7 vom Hundert — 6 vom Hundert der Gesamtzahl beträgt schon jetzt der Anteil der weiblichen Studierenden; er wird aber bald viel größer sein: denn die Zahl der Studentinnen wuchs in den letzten Jahren um jährlich 30 v. H., 1913/14 um immer noch 15 v. H. Hält auf beiden Seiten die Zunahme so an, so wird es in 25 Jahren ebenso viel Studentinnen wie Studenten geben. Das ist kein müßiges Zahlenspiel: gerade die Frage der studierenden Frauen ist gleich eng verbunden mit der Ueberfüllungs- wie mit der Bildungsfrage.

Besteht die „Ueberfüllung“ denn wirklich? Ja: obwohl die Sechzigtausend kein Beweis dafür sind. Ueberfüllung ist kein Zustand, der einfach aus einer Zahl zu erschließen wäre. Vor vier Jahrhunderten, ehe die Reformation einsetzte, gab es verhältnismäßig mehr Studenten in Deutschland als heute. Warum dennoch Ueberfüllung? Weil die äußere Möglichkeit, Zeit und Geld an ein Studium zu wenden, einer jährlich größeren Anzahl zuteil wird; und weil, in ungefähr gleichem Tempo, die Möglichkeit, dies Studium zu verwerten, abnimmt.

Sie nimmt wirklich ab: trotz der technischen Entfaltung, trotz des steigenden Staatsbedarfes an Beamten. Diese Berufe bezahlen (meist schlecht) ein Können, dessen wissenschaftliche Grundlagen nur noch traditionsgemäß, unter Zwang von außen und Gesinnungsopfern von innen, von den Hochschulen geliefert werden. Das Wissen als solches zu bezahlen, ist nur noch durch einige rudimentäre Einrichtungen des Staates möglich. Was an praktischem Können durch die Universitäten vermittelt wird, ist in reinen Fachschulen schneller und erfolgreicher zu leisten; Bildungsanstalten aber im eigentlichen Sinne des Wortes dürfen sie ebenfalls nicht mehr sein. Wer zur Universi-

tät kommt, hat zu wenig, wer sie verläßt, hat zu viel reiner Geistesbildung für seine Zwecke empfangen.

Ist nicht das Elend der Lehrfähigkeit eine selbstverständliche Folge dieses Zwiespalts? Der Studierende rettet sich, früher oder später, aus der Unrechtigkeit eines Zustandes heraus, der ihn mit dem Schimmer einer universitären Litteratur ansetzt und ihn mit einer unnötig verzögerten Fachausbildung entläßt. Der Dozent bleibt darin. Ist er, in späten Lebensjahren, Ordinarius, so nährt ihn ein Lehrprivileg, das dem Namen nach den Fachbildner, in Wirklichkeit den Gelehrten bezahlt. Ist er außerordentlicher Professor oder Privatdozent, so erlebt er die wirtschaftliche Unverwertbarkeit des Wissens. Die Zeit will Anwendung; sie will das Wissen als einen edlen Luxus, das der Praktiker seinem Lebenserfolg, nicht umgekehrt, verdankt. Das ist die Bildungsfrage unserer Generation.

## Zur Niederlage der franz. Regierung im Senat.

(Tel. Bericht.)

Paris, 26. Febr. In Regierungskreisen wird berichtet, daß das Ministerium durch die gemeldete Ablehnung des Zusatzantrages Perchot im Senat keineswegs entmutigt sei. Ein Berichterstatter erzählt, Finanzminister Caillaux habe geäußert, daß er das Abstimmungsergebnis getadelt als einen Erfolg auffasse, denn es sei sicher, daß die Regierung, falls sie die Vertrauensfrage gestellt hätte, die Mehrheit erlangt hätte.

Ministerpräsident Doumergue und Finanzminister Caillaux hätten nach der Senatsitzung ihren Anhängern erklärt, daß sie beabsichtigten, dem Finanzgesetz, das demnächst in der Kammer zur Beratung gelangen werde, die Einkommensteuer einzuwerfen.

Der „Radical“, das Blatt der Regierung und der gemäßigten Radikalen, schreibt: „Es wird Sache unserer Freunde in der Kammer sein, mit Nachdruck zu bekunden, daß sie der von ihnen versprochenen Steuerreform treu geblieben sind. Sie werden den jetzt Senatsstimmen gegenüber, mit denen der Zusatzantrag Perchot abgelehnt wurde, die überwältigende Mehrheit in die Waagschale werfen, die sich im Palais Bourbon für die Einkommensteuer ausgesprochen hat. Dann wird auch der republikanische Senat, wenn er seine bisherige große Rolle nicht aufgeben will, sich nicht weigern können, der Demokratie die von ihr geforderte Genugtuung zu gewähren.“

Die konservativen und gemäßigt-republikanischen Blätter geben ihrer Freude über die Abstimmung des Senats lebhaftesten Ausdruck. So schreibt der „Figaro“: „Nach dieser moralischen Niederlage bleibt von dem Programm Caillaux nichts mehr übrig. Es handelt sich da um den Bankrott eines Mannes, der als Retter aufgetreten ist, der allein imstande sei, Ordnung in die Ausgaben und Gleichheit in die Finanzen zu bringen.“

Die dem Briandischen Verbands der Linken ergebene „Petite Republique“ erklärt, es habe sich wieder einmal gezeigt, daß Caillaux und Doumergue sich nur dadurch am Ruder erhalten könnten, daß sie den einen Teil ihres Programms verlegneten und den anderen freiwillig zum Scheitern brachten.

## Badische Chronik.

Wolfartsweier (Amt Durlach), 26. Febr. Der Bürgerausschuß hat den von sozialdemokratischer Seite gestellten Antrag auf Uebernahme des Schulgeldes auf die Gemeindefasse

## Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1912 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) Nachdruck verboten.

Oberleutnant Etkan Bärensprung war seit seinem Besuche bei Fräulein Gemma noch veronnener und machte die nächsten Tage seinem Flieglehrer Dr. Heidemann sehr wenig Freude. Einmal zog er die Hebel so verspätet und hatte so unachtsam das Aussehen des Motors überhört, daß Dr. Heidemann mit ihm auf einer Auenwiese niederging, die herbeilaufenden Dorfjungen heftig anschnauzte und den Oberleutnant wie einen Schulbuben am Aermel mit sich hinter ein paar dicke Waldbäume zog.

„Herr, wenn Sie das Genid brechen wollen, so tun Sie's gefälligst bei Ihren Husarenjäulern. Aber ich habe keine Lust, dabei Gevatter zu stehen. Ja, was fällt Ihnen denn ein? Was in aller Herrgottswelt haben Sie denn?“

Sind Sie ein Flieger, ein Bersenmacher oder was? —

Herr Oberleutnant, ich meine es gut mit Ihnen: Wenn Sie etwa Schützen haben, so bringen Sie das erst in Ordnung; wer in der Luft fliegen will, braucht glattere Verhältnisse als auf der dreieigen Erdtugel hier.

Ober haben Sie eine unglückliche Liebe? —

Dann gehen Sie hin und kommen Sie mit Ihrer Herzensdame ins Reine.

Herrgott, das ist doch kein Spazierengehen bei uns; so ein Mädel muß doch Vernunft —

ardon! Aber Sie geben auf die Verwindungen nicht acht; die Luft hat Löcher, Herr ...!

Herr von Bärensprung, ich warne Sie vor Ihnen selbst!

Au los!“

Sie fliegen wieder auf und kehren schnell heim.

Noch auf dem Flugplatze streckte der Oberleutnant dem Ingenieur die Hand hin.

„Lassen Sie mir drei Tage Zeit, Herr Doktor!“

„Na gut. Aber dann geht's anders rum, nicht wahr?“

„Zu Befehl!“ Bärensprung schlug die Haken zusammen

und hatte wieder ein fröhliches Gesicht. Er legte den weiten Weg durch die Felder zu Fuß zurück, aber als er im Abenddämmern zu Hause ankam, war ihm wieder aller Mut gesunken.

Er fand das Häuschen leer und öde, den Butzchen nicht daheim, setzte sich ins Sofa und sann ins Dunkel.

Später ließ er sich eine Flasche Champagner aus dem Dorfe holen und schrieb Briefe bis in die tiefe Nacht.

An seine Mutter auf Bärenholmen, an seine Freunde im Regiment.

An Gemma von Ehrenberg? Nein, er war ein Soldat und hatte soviel Mut, ihr Auge in Auge zu stehen.

Den nächsten Mittag zog er sich seinen grünen Jagdanzug an, setzte die Ledermühle auf und stapfte in Bridges los.

Wie im Traum ging er den weiten Weg durch Sonnenglast und Sommerluft, trat in den Wald und fand die Spur an seines Ahnen Grab.

„Guten Tag, Gefelle; du hast es gut, hast Ruhe durch alle Zeiten.“

Er lupfte die Mühle.

„Guten Tag, Herr von Bärensprung!“

Gemma stand vor ihm, wie aus dem Wald hervorgewachsen.

„Sie fliegen durch die Luft und beneiden Tote um den Schlaf im Grabe?“ sah sie ihn forschend an.

Er hielt den Blick aus und erwachte aus tagischen Träumen.

„Jetzt nicht mehr.“

„Was ... was soll das heißen? Ich verstehe Sie nicht, Herr von Bärensprung.“

Es klang wie eine feindliche Fanfare ihm entgegen, sein eigener Name. Aber der Oberleutnant wußte sich jetzt Soldat und zuckte nicht mit der Wimper.

„Weil Sie mich neulich verachtet haben, Fräulein von Ehrenberg.“

Das hallte ihr wie das feindliche Gegenignal ins Ohr und ins Herz.

„Verachtet ... ich ... Sie? Nein, Ihr Anblick ... was sage ich, die rote Uniform tat mir weh.“

Sie faßte selber seine Hand und holte mit weichem Druck, der des Oberleutnants Herz aufrißte, den vergessenen Willkommensgruß vom Besuchstage nach.

„Ich verstehe ...“ stammelte er und dachte dabei an ihre leichtfertigen Brüder.

„Nein, es ist etwas, das ich Ihnen heute sagen muß. Ich habe Sie erwartet.“

Damit nahm sie seinen Arm und führte ihn dem Walde zu. Als Schritte er in ein neues glückliches Land und ließ alle Erden schwere seines trüben Denkens hinter sich, ging er an ihrer Seite durch den lichten Wald.

Sie sprach. Ihm war, als fänge eine heimliche Orgel grausend unter den Bäumen das Lied der Ewigkeit.

„Wie Sie so vor mir standen, jenen Tag — mir war, als wäre das schon ein Jahr gewesen und wieder Jahre ...“

„Ich war einmal ein junges, hübsches Ding und hatte so einen roten Leutnant lieb, den mein Bruder mit aus dem Wandvater ins Haus brachte.“

Wenn man so jung und dumm ist, scheint doch der Himmel aller Seligkeiten so groß und klein. Was weiß ich —?

Nur hier, an dem Grab des Bärensprung, da — —. Ach, ich muß es Ihnen dennoch sagen: Hierher hat er mich einen



einmütig angenommen, nachdem auch der Bürgermeister den Antrag zur Annahme empfohlen hatte. In früheren Jahren wurde dieser Antrag jeweils von der Majorität abgelehnt. — Im nächsten Jahre wird wahrscheinlich hier ein öffentliches Bad aus Gemeindegeldern erstellt werden. Von der zuerst geplanten Erstellung eines Schülerbades will man absehen, dafür aber ein Bad für die Allgemeinheit einrichten.

Wörzheim, 26. Febr. Der städtische Voranschlag für 1914, dessen Beratung am 16. März beginnen soll, wurde jenseits den Mitgliedern des Bürgerausschusses zugestellt. Das Schlussergebnis, womit eine Umlagerhöhung von 35 auf 36 Pfennig vorgeschlagen wird, wurde bereits mitgeteilt. Eine starke Zunahme zeigen wieder im Jahre 1913 die Erträge der gewerblichen Unternehmungen, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswert. Der Abschluß der Straßenbahnkasse war nicht so günstig wie 1912. Zwar waren die Einnahmen höher, als vorgeesehen war, aber auch die Ausgaben sind gestiegen. Mehrausgaben verursachen ferner gegenüber dem Vorjahre: die Volksschule 63 200 Mark, Mittel- und Gewerbe-schulen 35 000 Mark, Polizei 3000 Mark, Gesundheitspflege 3257 Mark, Armenverwaltung und Krankenhaus 48 000 Mark, Zins für eine schwelende Schuld 50 000 Mark (neu), neue Zinscheinbogen und Salonsteuer 6000 Mark, Kreisumlage 14 000 Mark, dazu Zinsausfall 80 000 Mark. Das sind zusammen 341 272 Mark. Dieser Mehrbetrag hätte infolge der Erhöhung der Steuerkapitalien um etwa 56 1/2 Millionen und durch stärkere Heranziehung der städtischen Werte mit dem bisherigen Umlagesatz von 35 Pfg. aufgebracht werden können, wobei aber der Schulhaushalt nichts erhalten hätte. Die geplante Umlagerhöhung um 1 Pfennig, die einem Betrag von 80 000 Mark gleichkommt, soll deshalb dem Schulhaushalt zugewandt werden, der dann auf Ende dieses Jahres auf etwa 885 000 Mark anwächst. Die Anlehensschulden der Stadtgemeinde betragen auf 1. Januar ds. Jrs. 44 397 000 Mark. Bei den gegenwärtigen umlagepflichtigen Steuerwerten (Viegehaushaltswerte, Betriebs- und Kapitalvermögen) und Einkommensteuern zusammen 865 Millionen Mark ergeben sich zu dem vorgeschlagenen Umlagesatz von 36 Pfennig folgende Beträge: Grund- und Häusersteuer 841 268 Mark, Gewerbesteuer 856 297 Mark, Einkommensteuer 1 068 456 Mark. Für Kapitalvermögen, das bisher schon mit dem Höchstbetrage von 16 Pfennig erfasst wurde, ergeben sich 222 426 Mark. Das sind zusammen 3 088 446 Mark oder 6446 Mark mehr, als nach dem Voranschlag gebraucht werden.

gr. Bruchsal, 26. Febr. (Privat.) Heute vormittag nach 6 Uhr brach in der städtischen Brückenmühle Großfeuer aus. Trotz der angestrengten Bemühungen der Feuerwehr gelang es nicht den Brand einzuschränken. Das Gebäude, in dem z. Bt. große Mehlvorräte lagerten, brannte vollständig aus. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Der Pachtvertrag des derzeitigen Pächters Louis Scheuer sollte in der heute nachmittag stattfindenden Stadtratsitzung erneuert werden. Mittags gegen 12 Uhr ist der westliche Giebel eingestürzt und hat das Nachbarhaus vollständig zertrümmert. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Mannheim, 26. Febr. In letzter Zeit sind in Mannheim zahlreiche Fahrräder gestohlen worden, ohne daß es gelungen wäre, auch nur die Spur von einem Dieb zu erhalten. Jetzt ist es gelungen, in Ludwigshafen einen Fahrraddieb zu fassen, als er daran war, ein gestohlenen Fahrrad zu verkaufen. Es handelt sich um einen Bäckermeister von Ludwigshafen, in seiner Wohnung fand man noch fünf Fahrräder, die aus Diebstählen in Mannheim herrührten. — Die 43jährige Ehefrau Niel-Wildenberger verbrannte sich in ihrer Wohnung beim Auslassen von Fett schwer. Das siedende Fett ergoß sich über den rechten Arm, so daß dessen ganze Haut abgebrüht wurde. Der Zustand der Verletzten machte ihre Ueberführung in das Allg. Krankenhaus notwendig. — Schwere Ausschreitungen ereigneten sich gestern in einer Wirtschaft in der Neckarstadt. Der 43jährige Fuhrmann Adam Klerer geriet mit einem anderen Gast in Streit und erhielt dabei einen wuchtigen Hieb mit einem Stuhl auf den Kopf. Er erlitt schwere Schädelverletzungen und außerdem Verletzungen am rechten Arm und wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht. — Von einem schrecklichen Unfall wurde gestern abend der 46 Jahre alte verheiratete Zugmeister Fridolin Götz betroffen. Dem Manne wurden auf dem Rangierbahnhof bei Seckenheim beide Beine und der linke Arm abgefahren, außerdem erlitt er erhebliche Kopfverletzungen. Man brachte den Bedauernswerten in das Allg. Krankenhaus Mannheim. Götz hat eine Frau und 4 unmündige Kinder, sein Zustand gibt zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß.

Heidelberg, 26. Febr. Am gestrigen Mittwoch vollendete Hauptmann a. D. Leopold Wollmar in Heidelberg sein 70. Lebensjahr. 1844 zu Reppeln als Sohn eines Kreisrichters geboren, verlebte er seine Jugend in Ludau. Er studierte dann Philosophie in Berlin, Jurisprudenz in Heidelberg, Berlin und Bonn, Geschichte in München und schlug dann die militärische Laufbahn ein. Den Feldzug 1870/71 machte er als Ingenieur-Offizier in der 2. Armee des Prinzen Friedrich Karl mit. Während des Waffenstillstandes ließ

er sich zur Infanterie versetzen und fand nach Beendigung der Okkupation in Brandenburg a. H. und Königsberg i. d. Neumark in Garison. 1881 nahm er aus Gesundheitsrücksichten als Hauptmann den Abschied und wohnte seit 1886 in Heidelberg. Er ist als Schriftsteller mit mehreren Erzählungen in die Oeffentlichkeit getreten und gehört dem historisch-philosophischen und dem naturhistorisch-medizinischen Verein der Universität Heidelberg und der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte an.

Heidelberg, 26. Febr. Die Wahl des ersten Bürgermeisters, die durch den Bürgerausschuß zu geschehen hat, ist auf Freitag, 6. März 1914, vorm. 12—1 Uhr festgesetzt. Wie das Heidelb. Tgbl. erfährt, haben die Beratungen im engeren Ausschusse noch nicht zu völliger Klarheit geführt. Die Vorschlagsfrist ist bekanntlich gestern abend abgelaufen. Als Kandidaten gelten zurzeit ein höherer Verwaltungsbeamter aus Mannheim und ein Geheimer Baurat aus Karlsruhe, die sich heute hier vorstellen. Auch Bürgermeister Wielandt kommt als Kandidat in Frage. Man hat also nachträglich doch noch einen Techniker unter den Kandidaten gefunden.

Heidelberg, 26. Febr. Gestern machte der Fuhrmann Adam Wadtsch seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Beweggrund zu der Tat ist unbekannt. Wadtsch hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Adelsheim, 26. Febr. Der 22jährige Postbote Bischoff von hier schoß sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Mund. Schwer verletzt wurde er nach dem hiesigen Krankenhaus verbracht. Man hofft ihn am Leben zu erhalten. Das Motiv der Tat ist unglückliche Liebe.

Muggenturm (N. Rastatt), 26. Febr. Eine Neckerei zwischen mehreren Maskierten im „Bad. Hof“ am Dienstag abend endete mit einer Schlägerei, wobei der 23jährige August Dahringer von hier, welcher eigentlich von vornherein unteilhaftig war, schwer verletzt wurde.

Emmendingen, 26. Febr. Das siebenjährige Töchterchen eines Schlossermeisters der Papierfabrik machte sich mit einem offenen Licht im Keller zu schaffen. Pöblich fing die Kleider Feuer und das Kind schrie jämmerlich um Hilfe. Bis solche kam, hatte es schon schwere Brandwunden erlitten. Es dürfte gelingen, das Kind am Leben zu erhalten.

Siecketten (N. Emmendingen), 26. Febr. Der etwa 60jährige Landwirt R. Scherger von hier hat sich gestern mittag in einem Anfall von Geistesgestörtheit mit Erdböl übergoßen und angezündet. Sein Sohn konnte die Flammen erlöschen, aber der Bedauernswerte hatte schon so schwere Brandwunden erlitten, daß er nach einigen qualvollen Stunden verschied.

Silzingen (N. Engen), 26. Febr. Trotz der umfassendsten Vorkehrungsregeln hat die Maul- und Klauenseuche hier immer weiteren Umfang genommen, so daß nun 25 Stallungen verheert sind. Die Seuche bringt den Landwirten angefaßts der nun bald beginnenden Feldarbeiten ungemeinen Schaden, ebenfalls der Geschäftswelt des benachbarten Singen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Februar.

Barzahlung und Vorkaufwesen.

H. K. Nachdem die Kleinhändler-Kommission der Karlsruher Handelskammer Veranlassung gehabt hatte, sich mit den durch langfristige Kreditgeben verursachten schädlichen Folgen für das Detailgeschäft zu befassen, wurde die Frage in der Vollversammlung der Kammer am 20. Februar behandelt und folgende Resolution angenommen:

„In jüngster Zeit mehren sich die Klagen der Geschäftswelt über die schleppende Zahlungsweise der Kundschaft und über die Inanspruchnahme zu langer Zahlungsfristen. Die Verteuerung des Geldes, die scharfen Zahlungsbedingungen der Fabrikanten, die hohen Speise- und Laster, sowie die Unsicherheit der allgemeinen Wirtschaftslage machen es mehr und mehr zur Notwendigkeit, daß der Verkauf von Waren sich möglichst gegen bare Zahlung vollzieht und daß, wo nach den Verhältnissen Barzahlung nicht in Frage kommen kann, die Zahlungsziele für die auf Rechnung gekauften Waren möglichst kurz bemessen werden. Leider hält ein Teil der Kundschaft, darunter auch zum Teil recht gut situierte Käufer, gemüßwillig vielfach noch lange mit seinen Zahlungen zurück. Demgegenüber haben die Detailgeschäfte einen schweren Stand, da sie ihrerseits immer mehr durch Konventionen der Fabrikation und des Großhandels zu knappen Zahlungszielen verpflichtet werden. Durch die bedeutenden Ausstände entstehen dem Handel empfindliche Zinsverluste. Oft genug sind die Geschäfte infolge Festhaltens der eigenen Kapitalien gezwungen, fremde Mittel gegen hohen Zins in Anspruch zu nehmen, sofern es ihnen überhaupt gelingt, sich einen erweiterten Kredit zu beschaffen. Unter diesen Verhältnissen leidet das gesamte Erwerbseleben außerordentlich. Das Publikum wird es deshalb nicht als unbillig erachten können, wenn die Kaufmannschaft sich genötigt sieht, die

Ausstände anzunehmen und Zinsen dafür in Anrechnung zu bringen. An das laufende Publikum ergeht die dringende Bitte, den Einkauf von Waren soweit irgend angängig nur gegen bare Zahlung zu bewirken, oder wenigstens den Kredit nicht länger als irgend notwendig in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig wird die Kaufmannschaft ihrerseits zur Besserung der Verhältnisse beitragen können, indem sie durch Gewährung von Bar-Rabatten oder durch sonstige geeignete Mittel das Publikum auf die Vorteile der Barzahlung hinweist und die Kundschaft durch regelmäßige monatliche oder vierteljährliche Zahlung der Rechnungen — je nach dem in den einzelnen Branchen die Ziele durch Vereinbarung festgelegt wurden — an ihre Verpflichtungen erinnert.“

Es wäre im Interesse des gesamten Wirtschaftslebens gelegen und dankbar zu begrüßen, wenn diese auf die Befriedigung der Kreditverhältnisse gerichteten Bestrebungen von allen Seiten die gebührende Unterstützung fänden.

Diebstahl. Wie wir hören, feiert Herr Direktor Emil Wüstner bei den Badischen Lederwerken A.-G. hier am 1. März d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum bei genannter Gesellschaft.

Ein neuartiger Automobilsprengwagen, der gleichzeitig Verwendung als Feuerpritze finden kann, wurde gestern (Mittwoch) nachmittag auf dem neuen Messegelände einer technischen Anordnung der Stadtverwaltung, an deren Spitze Herr Oberbürgermeister Siegrist stand, und Vertretern der Presse praktisch vorgeführt. Der neue Sprengwagen, der einen recht gefälligen Eindruck macht, bewährte sich dabei aufs Beste. Als Hauptmerkmal der Sprengkonstruktion ist hervorzuheben, daß die Bedienung der Sprengvorrichtung nicht wie bei den meisten anderen derartigen Wagen vom hinteren Ende des Wagens aus erfolgt, sondern vom Führer aus. Die Füllung des Wasserreservoirs kann sowohl durch Hydranten als auch durch Entnahme aus offenen Gewässern erfolgen. Das Wasserreservoir ist für ein Fassungsvermögen von 3500 Liter bestimmt, während die Sprengweite 20—25 Meter beträgt. Die letztere läßt sich beiderseitig beliebig regulieren, jedoch auch ganz enge Straßen gesprengt werden können. Zur Verwendung als Feuerpritze sind seitlich Stutzen angeordnet, die als Anschluß für die Drucksläuche dienen. Den nötigen Druck erzeugt eine besondere Zentrifugalpumpe. Dieselbe leistet ca. 800 Liter in der Minute, während die Strahlhöhe bei ca. 2 Meter Saughöhe ca. 60 Meter beträgt. Bei der gestrigen Probefahrt, die unter Leitung des Herrn Schimperlen (Automobilzentrale Schimperlen und Gass-Karlsruhe) als Vertreter der Benwerke Gaggenau, die den neuartigen Wagen bauten, erfolgte, sprachen sich sämtliche Sachverständige sehr befriedigt über die Leistungen des Wagens sowohl bezüglich seiner Sprengkonstruktion als auch in Bezug auf seine Bedienbarkeit als Feuerpritze aus. Man erkannte gerne an, daß dieser neue Typ zweifellos einen bedeutsamen Fortschritt auf dem Gebiete der automobilen Straßensprengung und des Feuerlöschwesens darstellt, von dem besonders kleinere Städte großen Vorteil haben dürften.

Operettenabend in der Festhalle. Der auf Mittwoch, den 11. d. Mts., angekündigte, wegen Erkrankung einiger Mitwirkenden aber verschobene Operettenabend wird nunmehr Dienstag, den 3. März d. Js., abends 8 Uhr, stattfinden. Die bereits gelösten Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit für den neuen Aufführungstag. Weitere Karten sind zu haben im Vorverkauf bei den Hofmusikalienhandlungen Fr. Doert, Kaiser-Str. 159, Telephon 638, und Hugo Kunz, Inhaber Kurt Neufeldt, Kaiser-Str. 114, Telephon Nr. 1860, den Musikalienhandlungen Fr. Müller, Kaiser-Passage 2, Telephon Nr. 1988, Franz Tafel, Kaiser-Str. 82a, Telephon Nr. 1647 u. bei Geschwister Moos, Internationaler Postartenverlag, Kaiser-Str. 96, Telephon Nr. 994; ferner im Kiosk des Verkehrsvereins beim „Hotel Germania“ und an der Schalterkasse des Stadgartens. Das Programm für die Veranstaltung wird demnächst nochmals bekannt gegeben werden. Nach den Ausführungen ist Tanz im kleinen Festhallaesal bis 1 Uhr nachts vorgesehen.

Die große Modenschau in Karlsruhe. Man schreibt uns: Eine große Modenschau findet nun am Dienstag, den 3. März, im großen Museumsaal hier nachmittags 4 Uhr statt. Die Veranstaltung, wie derartige Unternehmen bereits in vielen großen Städten mit Erfolg stattfanden, wird aus zwei Teilen bestehen: einem künstlerischen und der eigentlichen Modenschau, die diesmal als Frühjahrs-Modenschau gedacht ist. — Die Schau wird auch darum von allgemeinem Interesse sein, da die sich beteiligenden ersten Karlsruher Firmen so richtig ins Auge fallend ihre Leistungsfähigkeit beweisen können. Im künstlerischen Teil werden hervorragende Darbietungen gebracht, auch werden in diesem Teile u. a. Vorführung des ersten weltpregekrönten Tango durch ein erstklassiges elegantes Tanzpaar dargeboten. Der zweite Teil ist der eigentlichen Modenschau selbst gewidmet und sind für diesen Teil elegante Mannequins (Modenschau-spielerinnen) engagiert. Diese Damen werden in präziöser Weise die neuesten Modenschöpfungen dem Publikum vorführen. Beteiligt an dieser eleganten Veranstaltung sind hiesige erste Firmen der Moden-, Hüte und Fuß-, Schirme, Korsetts, Coiffeur, Parfümerie, Teppiche und Dekoration, Seidenwaren, Damenwäsche, Schuhwaren, Möbel u. i. w. Branchen. Eine der ersten Coiffeurfirnen wird die neuesten Haartrachten unter praktischer Vorführung durch die Mannequins bekannt geben. Während der ganzen Veranstaltung wird eine erstklassige Künstlerkapelle konzertieren. Der Eintrittspreis zu diesem großen „Tango-Modenschau-5-Uhr-See“ wird sich auf 5 M. belaufen.

Abend bestellt, als meine Lippen noch von seinen Küssen bluteten — — —, hat mir das Wort ins Gesicht geschlagen: Dein Bruder spielt, der andere trinkt, dein Vater ist ein alter Narr, und ich und du, wir haben kein Geld... Was soll daraus werden?

Am Bärensprunggrube hat sich ein Mädchen vor Scham und Haß blutig gestoßen.

Und dann stand er wiederum vor mir. In dem frechen roten Rock, bei meinen Eltern, auf der gleichen Stelle wie Sie, nahm sehr höflich Abschied. Die Welt ist ja eine so große Komödie — — —!

Damals hat meine Mutter es wohl zuerst empfunden, daß ich seltsam geworden bin. Seitdem ist manches Jahr hingegangen, und ich habe mich hier in mich eingekoppelt.

(Fortsetzung folgt.)

Wie der Karneval ausklang.

Von E. Kircher.

Unter einem Himmel von fast südlicher Bläue drängt und schiebt sich auf der Kaiserstraße ein dichtes Gewoge von Masken. Wolken von Konfetti liegen wie ein leichter Staub über der Menge. Alte Frauen bahnen sich neugierig ihren Weg, aufstreichend, wenn allzu freche Kerle ihnen die klatsch-süchtigen Gedanken von der Stirne webeln. Mädels haben noch den Tanz in den Gliedern, und tückische Spannung liegt über ihren Zügen, sobald ein hübscher Clown naht; ist er häßlich, so erstarrt ihr Gesicht in eisiger Abwehr. In allen Gesten liegt Erwartung, jeder erhofft vom andern Faschingsstimmung und niemand bringt sie hervor. Da ist kein künstlerisch ausgedachter Maskenzug, der die Zuschauer anregt, nur wenig Wit und

ohrenzerreißendes Geschrei. Und die Sonne strahlt hernieder und sucht die blutlosen Menschen zu erwärmen, sie in einen Festestaumel zu ziehen, wie unten in Venedig, der farbenstohen Heimat des Faschings. Aber es gelingt ihr nicht und frierend und sehnsüchtig versteckt sie sich hinter schützende Abendnebel.

Beim wunderlichen Schein der Laternen huschen jetzt ver-zummte Gestalten durch die leer werdenden Straßen. Autos knattern vorüber. Ein Pfiff, ein Halt und durch die schnell geöffnete Türe schaut ein betrakter Arm und hilft dem leise aufleuchtenden Domino hereinrutschen. Unter dem langen Mantel raschelt und knirscht von Seide und Spitzen. Die Bälle beginnen und aus der lauen Tagesstimmung trägt uns die dunkle Nacht in den Fasching hinein wie in ein überhelles Zimmer.

Im Künstlerhaus spielt eine ungarische Kapelle. Ueber dem kleinen Raum liegen seine Nuancen. Nichts Plumpes stört das elegante Bild. An den Tischen haben sich Gleichgesinnte gruppiert, die Herren im Frack, die Damen knuiperig in kleidsamen Kostümen, verführerisch in glühender Abendtollette. An einem Tischchen am Fenster sitzen zwei Masken. Ihr Verhalten, geheimnisvolles Getue, hat etwas Amüsantes für den Beobachter, der die zeitweise behüllenden Blicke von den Elternpaaren am Nebentisch bemerkt. „Nun, schöne Masken, ganz allein?“ Ein blasierter Jüngling macht Anstalten, sich niederzusetzen. Die kleine Nixe im grünen Plüschkleid unterdrückt ein Richern. „Nein, nein,“ wehrt sie ab. Dann schaut sie bedauernd auf die tabellos sitzende Krawatte und denkt: „Schade.“ Sie hätte ganz gern ein bißel angehandelt, natürlich nur bis ihr Kavaliere kommt. Die große Blonde mit dem weißen Nacken und dem schimmernden Haar, über dem der Kether wippt, rettet die Situation mit einigen lebenswichtigen Worten. Und das mütterliche Aufatmen am Nebentisch fährt wie ein kühlender Windstoß durch den überhitzten Raum. Ein ein-

tretendes Paar wird lebhaft von den beiden Masken begrüßt. Die beiden wirken durchaus modern. Sie hat in Toilette und Haltung den orientalisches-amerikanischen Einschlag, der dem Stil der Zeit entspricht, während er durch die zurückhaltende Sicherheit seines Auftretens betont, daß er nur den Rahmen zu ihrer Erscheinung abgeben will.

Es sprüht ringsum von Jugend und Lebenslust; der harmlos wihige Faschingskrieg ist in vollen Zug. Bunte Bällchen werden von zarten Damenhänden geschleudert, Pfeile fliegen aus kampflustigen Augen. Diese Blicke! Aber 's ist ja bloß ein Spielen mit dem Feuer, selbst wenn der kommende Tag ein Rendezvous bringt. Ein paar Dominos gehen mit irritierendem dem Zaubern an den Tischen vorüber. Die eine eine raffige Erscheinung im pfaublauen Tangokleid, erregt Aufsehen —

„Je te connais belle masque, Si tu me connais tu n'es pas grand chose.“

und behend will sie mit ihren Begleiterinnen die Wendeltreppe hinaufsteilen. Doch der Neugierige hält den schwarzen Domino fest, der lose um ihre Schultern hängt und behält ihn triumphierend als Pfand — fasziniert läßt er sich von den leichtfertig fliehenden Städtelschuh die Treppe hinaufstoßen. Oben hat die Reboute begonnen. Der Strom einer anderen Welt nimmt die Tanzlustigen auf.

Im großen Saal wirbeln Masken und Kostüme durcheinander. Da ist eine zierliche Kokotodame, die in den Armen ihres Längers hinschmilt. Eine präziöse Pierrette im schwarz absteigenden Panierrock liebäugelt mit drei Verehrern auf einmal. Die Armen wissen nicht, daß das keine Pierrettenhose schon ganz an einen richtigen Chemann vergeben ist. Eine spanische Tänzerin lehnt an der Wand und verfolgt mit aufdringlichen Augen einen hübschen Knaben, der von ihrem brennenden Blick verjagt seine grüne Meersee verläßt. In deren



wo neben der Berechtigung zum Besuch dieser ganzen Veranstaltung...

Mermischtes.

Wiesbaden, 26. Febr. (Tel.) Die Maul- und Klauenseuche...

Prag, 26. Febr. (Privat.) Der Schriftleiter Kapper...

Schwere Explosion in einer Anilinfabrik.

Berlin, 26. Febr. (Tel.) In der Fabrik der Aktien-

Es scheint sich um die Explosion eines Kessels zu handeln.

Nach weiteren Ermittlungen ist das Unglück auf die Explosion eines sogenannten Nitrier-Apparates zurückzuführen.

Eine spätere Meldung besagt noch: Die Explosion erfolgte unter furchtbarem Getöse...

Berlin, 26. Febr. Das Terrain der A.-G. für Anilin-

Berlin, 26. Febr. (Tel.) Die Explosion in der Anilin-

Eine Gerichtskommission ist eingetroffen, um die Ursachen der Explosion festzustellen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

T. Berlin, 26. Febr. (Privat.) Prinz Eitel Friedrich...

Troppau, 26. Febr. Die „Schlesische Volkszeitung“...

niedlichem Gesichtchen liegt nichts von der kalten Verführerin...

Und über allem liegt Stimmung — wirkliche Stimmung...

Meß, 26. Febr. Heute morgen fand im Walde von...

Toulon, 26. Febr. Der Panzerkreuzer „Waldeck-Roussin“...

Prag, 26. Febr. Der akademische Senat der deutschen...

Petersburg, 26. Febr. Wie der „Excellor“ meldet von...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Febr. Am Bundesratstisch ist der Präsident...

Abg. Stolle (Soz.): Ich bitte den Präsidenten des...

Abg. Liff (NatL.): Eine Betriebsgemeinschaft muß die...

Die Erdöl-Ausbeute auf Neu-Guinea.

Berlin, 26. Febr. Bei der Beratung des Kolonialrats...

Darauf erklärte Staatssekretär Dr. Solf, er habe sich...

Die „Zabern“-Kommission.

Berlin, 26. Febr. In der heutigen Sitzung der Kommission...

Hierauf beantragte ein Zentrumstribüne Verzug bis nach...

Ein Zentrumstribüne erklärte, seine Freunde würden an...

nur noch Zwang des Rhythmus ist — und wie im Trance...

Die Kronleuchter sind herabgebrannt. Auf der langen...

Und ich weiß nicht, haben wir's gesprochen oder lag's bloß...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 26. Febr. Vom Großherzoglichen Hoftheater...

London, 26. Febr. (Tel.) Der Theologe Samuel Rolley...

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 26. Febr. (Tel.) Auf dem Flugfelde von...

Petersburg, 26. Febr. (Tel.) Der Flieger Sikorski...

liberaler und ein konservativer Redner aus. Hierauf wurde...

Die Kommission lehnte hierauf den ersässigen Antrag...

Stetige Debatten im reichsländischen Parlament...

Strasbourg, 26. Febr. Stetige Zusammenstöße zwischen...

Im Verlaufe der Debatte rügte der Abg. Wolf das Verhalten...

Der Zwischenfall, der im Parlament großes Aufsehen...

Zur Lage in Mexiko.

Newyork, 26. Febr. Nach einer Meldung der „Daily Mail“...

Die englische Presse ist über die zögernde Haltung der...

St. Paso, 26. Febr. Ein Herr Michaels aus Newyork...

Auswärtige Todesfälle.

- Bretten. Friedrich Wilhelm Wolff, königlicher Amtsgerichtsrat...

Ein guter Kamerad

der Kinder ist der Fischer mit dem Dorsch, das Erkennungszeichen...

Scotts Emulsion

schmeckende, so bequeme Marke bürgt. Scotts Emulsion ist schmackhaft...

Nr. 14 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung...



Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 26. Febr. Die heutige Beratung über die Gewerbe- Förderung wurde mit einer längeren Rede des Ministers des Innern...

Zu der Frage der Errichtung eines staatlichen Submissionsamtes legte Freiherr von Bodman den bekannnten Regierungsstandpunkt dar...

In der weiteren Beratung über den Titel „Gewerbebeförderung“ wurden neue Punkte nicht vorgebracht. Der Referent für Gewerbe im Ministerium...

Zweite Kammer.

36. öffentliche Sitzung.

oc. Karlsruhe, 26. Febr. Präsident Hochhuth eröffnet 9.25 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Dr. Frhr. v. Bodman...

Gewerbebeförderung

Minister Frhr. v. Bodman: Ich danke Ihnen für das Wohlwollen und die Anerkennung, zugleich auch im Namen des Leiters des Landesgewerbeamtes...

Mangel an Gewerbelehrern

besteht. Es bestehen auch Ueberstunden, die aber zum großen Teil auf das System zurückzuführen, auf das sogen. Klassensystem. In Württemberg ist die Zahl der Pflichtstunden 28...

Errichtung eines staatlichen Submissionsamtes eingenommen. Der Abg. Niederhülshol hat dabei verschiedene Wünsche und Klagen über die Arbeitsvergebung vorgebracht...

Millionenbauten, die der Staat ausführt.

Der Beizug von Sachverständigen würde große Kosten hervorrufen. Durch Preis- und Lohnlisten kann man die örtlichen Verhältnisse nicht erkunden; man muß ortslundig sein. Den angemessenen Preis genau festzustellen, wird immer schwer sein...

Aufstellung von Sachverständigenkommissionen vorgehen wollen und sie ist bereit, die Entsendung solcher Submissionsämter zu unterstützen. Ich kann mich deshalb mit dem Antrag der Abgg. Göhring (Nat.) und Gen. in der Hauptsache einverstanden erklären...

sich hieraus vielleicht eine Zentrale entwickeln wird, die den Gedanken, der dem Antrag des Abg. Niederhülshol zugrunde liegt, entspricht. Zunächst aber bin ich der Meinung, wir sollten uns mit dem Veruche begnügen, und darauf beschränken, die von den Handwerkskammern im Wege der Selbsthilfe zu errichtenden Submissionsämter zu unterstützen.

Eingehend behandelt dann der Minister die Karlsruher Jubiläumsausstellung 1915.

belehrt deren Zweck und die Verwendung der dazu von der Regierung geforderten Mittel. Diese sollen vor allem dem Handwerk zugute kommen. Die Aufgabe, die dem Handwerk auf der Karlsruher Ausstellung im nächsten Jahr gestellt, ist eine außerordentlich wichtige. Handwerk und Gewerbe müssen zeigen, daß wir in Baden ebensoviel können, wie unsere Nachbarn. Es bedarf des Zusammenwirkens aller Kräfte, damit das Werk gelingt.

Ministerialrat Dr. Schneider geht auf einige in der Debatte vorgebrachte Wünsche ein. Der Anregung, in das nächste Budget Mittel zur Anlage einer landwirtschaftlichen Bibliothek einzustellen, werden wir näher treten. Das Ausstellungswesen hat sich gut bewährt.

Abg. Seubert (F. V.): Zur Ausbildung der Gewerbelehrer sollte zum mindesten das Abitur notwendig sein. Wenn wir diese Lehrerkategorie in die Kategorie der Landwirtschaftslehrer einziehen, wird ein Zugang zu diesem Beruf eintreten. Von den Gewerbelehrern wird es begrüßt werden, daß der Herr Minister vorhin eine Besserstellung der Gewerbelehrer zusagte. Dem Ausbau des Handelsschulwesens muß die Regierung eine erhöhte Aufmerksamkeit schenken, namentlich dem Studium der fremden Sprache. Das Handelsschulwesen ist einer Reform dringend bedürftig.

Abg. Seubert (F. V.): Wir werden die Mittel für das Gewerbe gerne bewilligen. Wir wollen nicht, daß die Handwerker durch ein Submissionsamt in Abhängigkeit von der Regierung kommen; wir unterstützen dagegen die Submissionsämter bei den Handwerkerorganisationen.

Abg. Stodinger (Soz.): Die Handwerker haben zu ihrem eigenen Schaden den Wert der Organisation zu spät erkannt. Die Vorteile der Handelsjahresschule sind bekannt; nicht allein der Lehrling; auch die Prinzipale nehmen daraus Vorteile. Mit dem geschlossenen Unterricht wird viel erreicht. Dem Unwesen der Privathandelschulen wird damit eine wirksame Bekämpfung zuteil. Der fremdsprachliche Unterricht ist ein Lebensnerv der Ausbildung; der Wert der Handelsjahresschule liegt darin, daß die Schüler in die fremden Sprachen mit Erfolg eingeführt werden.

Abg. Henninger (Ztr.) bringt Wünsche vor über die Errichtung einer Gewerbeschule. Die Warenhäuser schädigen die kleinen Gewerbetreibenden in unerhöhrter Weise. Wir haben wohl die Warenhaussteuer eingeführt, wir lesen aber, wie diese Häuser in die Höhe wachsen. Der Regierung danke ich für das Wohlwollen, das sie dem Handwerk entgegenbringt.

Abg. Dr. Blum (Nat.): Die Organisation des badischen Handwerks ist die beste in ganz Deutschland. Die Jahresschule ist nur ein schwacher Ersatz für die obligatorische Handelsschule. Die Handelsschule Mannheim sollte vom Staate die von ihr schon längst gewünschte Unterstützung finden.

Abg. Wiedemann (Ztr.): Der Zugang der seminaristisch gebildeten Lehrer zum Gewerbelehrerstand hat nachgelassen, während ein Zugang von Schülern höherer Lehrganstalten zu konstatieren ist.

Abg. Markt (Ztr.): Die Submissionsbedingungen, die bisher bestanden, waren wohl gut, sie wurden aber nicht eingehalten. Die Regierung möge die Behörden anweisen, daß diese sich auf Angebote mit angemessenem Preis verstehen. Die Verhältnisse haben sich in den letzten Jahren wesentlich gebessert.

Ministerialrat Schneider: Die Regierung ist sich der Bedeutung der Stadt Pforzheim als Industriestadt wohl bewußt. Die Pflichthandelschule bildet den Kern für die Vorbildung des Lehrerpersonals. Die Handelsjahresschule weist einen schwachen Besuch auf. Dann wird die Sitzung um 1 Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung: Freitag vormittag 9 1/2 Uhr. Fortsetzung der Tagesordnung und Petitionen.

B.C. Karlsruhe, 26. Febr. Auf Veranlassung des Abg. Duffner war gestern abend im Lesesaal des Landtages eine kleine Ausstellung vor Erzeugnissen aus der Groß- Schnitzschule in Zurlwangen veranstaltet worden. Die Gegenstände überraschen durch vornehmen Geschmack und saubere Ausführung. Die kleinen Bronzekerzen mit ihren teils gemalten, teils ungemalten Deckbildern, die handlichen Kassetten sind mit gleicher Sorgfalt ausgeführt, wie die größeren Arbeiten, die Statue oder die Kandelaber, die natürlich unter den Produkten der Schwarzwälder Schnitzindustrie nicht fehlen darf. Wohl gelungen ist auch eine Plakette, auf der eine einen Pokal tragende Hebe in garten Linien dargestellt ist und eine Standfigur, ein tangendes Bauernpaar, dem man ordentlich das Vergnügen und die Freude aus den Augen lachen sieht. Alle Gegenstände tragen eine frische moderne Prägung und vermeiden alles, was an jene „Schnitzarbeiten“ erinnert, die uns von den „Reiseandenten“ her, nicht gerade in bester Erinnerung ist.

oc. Karlsruhe, 26. Febr. Der Zweiten Kammer ist heute zugegangen eine Petition des Gemeinderats Staufen um Einreichung der Stadt Staufen in die 2. Klasse des Wohnungsgeldtarifs und ein Antrag der Abgg. Dr. Zehner (Ztr.) und Gen. betr. die Einkommenssteuer.

Die Vermehrung der Beamtenschaft im Finanzministerium.

(1) Karlsruhe, 26. Febr. Aus einer der Budgetkommission der Zweiten Kammer vom Finanzministerium zugegangenen Vergleichung der Zahl der Beamten in diesem Ministerium im Staatsvoranschlag 1912/13 mit jener im Staatsvoranschlag 1914/15 ergibt sich, daß die Zahl der etatsmäßigen Beamten sich um 157 vermehrt hat und zwar beim Ministerium um 2, bei der Landeshauptkasse 4, beim Hochbauwesen 25, bei der Forst- und Domänenverwaltung 14, bei der Zoll- und Steuerverwaltung 116, bei der Staatsschuldenverwaltung 3. Nichtetatmäßige Beamten sind es diesmal 150 mehr: Ministerium 1, Hochbauwesen 20, Forst- und Domänenverwaltung 7, Salinenverwaltung 1, Zoll- u. Steuerverwaltung 122, Staatsschuldenverwaltung 1.

Die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge der badischen Beamten. BNLC. Karlsruhe, 26. Febr. Dem Bericht der Budgetkommission der Zweiten Kammer über den Voranschlag des Finanzministeriums ist eine Uebersicht über die Entlohnung der Ruhegehälter- und Hinter-

bliebenenbezüge in den Jahren 1905-1912 beigegeben. Danach betrug bei den Ruhegehältern im allgemeinen die durchschnittliche jährliche Vermehrung der Zahl der Beamten in den letzten 8 Jahren 33 und die Vermehrung der Gehälter 247 082 Mark, in den letzten drei Jahren 104 bezw. 300 317 M., bei den Ruhegehältern der Volksschullehrer in den letzten 8 Jahren die Zahl der Beamtenvermehrung 3. Die Vermehrung des Betrages 33 281 Mark, in den letzten 3 Jahren 8, bezw. 45 124 Mark. Die durchschnittliche jährliche Vermehrung der Zahl der Familien, die Hinterbliebenenbezüge erhielten, betrug von Beamten im allgemeinen in den letzten 8 Jahren 64, die 114 865 Mark jährlich mehr erhielten. Bei den Hinterbliebenen von Volksschullehrern verhalten sich die Zahlen folgendermaßen: in den letzten 8 Jahren: 4 bezw. 22 457 Mark, 8 bezw. 31 650 Mark.

Eisenbahner-Wünsche.

X. Karlsruhe, 26. Febr. Der Verein mittlerer badischer Eisenbahnbeamten, der Verein badischer Finanzbeamten und der Verein mittlerer Justizbeamten überreichten dem Landtag einige Ausföhrungen zu der Denkschrift der Regierung über die Vereinfachung der Staatsverwaltung mit der Bitte, von den darin gemachten Vorschlägen zu weiteren Verbilligung der Staatsverwaltung Kenntnis zu nehmen und deren baldige Durchführung bei der Regierung zu befürworten.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and others.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Hr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhe, 26. Febr. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Mittwoch: „Yorck“ in Suez, „Akkia“ in Nagasaki, „Ulrich“ in Serratus, „Schleswig“ in Venedig, „Matu“ in Baku, „Prinzessin Irene“ in Algier. Abgegangen am Mittwoch: „Goeben“ von Penang, „Pfalz“ von Melbourne, „Norderny“ von Bremerhaven, „Gieken“ von Coruna, „Cesfeld“ von Porto, „Prinz Heinrich“ von Marseille, „Prinzregent Luipold“ von Alexandrien, „Schlesien“ von Bremerhaven, „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Cherbourg, „Kaiser Wilhelm II.“ von Cherbourg.

Formamint-Tabletten. vernichten die Bakterien in Mund und Rachen und gewahren Schutz vor Ansteckung.

Asbach Ultra. Eine einzige Flasche des alten deutschen Cognacs. Rüdelsheim am Rhein.



**III. Vortrag über Spiritismus**  
 im großen Saal des Hotel Novak, Eßlingerstraße.  
 Freitag, den 27. Februar, abends 8 1/2 Uhr  
 „Das Schicksal der Seelen, oder ist die Seele des Sünders ewig?“  
 Referent: Prediger D. Denner. 86622  
 Eintritt und Garderobe frei! Jedermann willkommen!

**Vergnügungs-Seereisen**  
 mit der „**THALIA**“ des Oesterreichischen Lloyd  
 III. „Nach Sizilien und Nordafrika“ vom 12. bis 25. März. — Genua, Palermo, Tunis (Karthago), Soussa, (El Djem, Kairuan), Malta, Syrakus, Korfu, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Busi (Grotte), Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von Mk. 245.— an.  
 IV. „Osterreise nach Sizilien, Afrika und nach der Oase Gades“ vom 28. März bis 17. April. — Triest, Brioni, Corfu, Mossina (Taormina), Neapel (Pompeji), Palermo, Tunis (Karthago), Soussa (El Djem, Kairuan), Gades, Malta, Syrakus, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Triest. — Fahrpreise samt Verpflegung von Mk. 340.— an.  
 V. „Nach Marokko, den Kanarischen Inseln und Spanien“ vom 21. April bis 21. Mai. — Triest, Corfu, Palermo, Algier, Gibraltar, Tanger, St. Cruz (Port Orotava), Madeira, Cadix (Sevilla), Malaga (Granada), Palma de Mallorca, Barcelona, Monte Carlo, Genua. — Fahrpreise samt Verpflegung von Mk. 595.— an.  
 Es folgen weitere Reisen im Mittelmeer und Nordlandreisen im Hochsommer.  
 Prospekte und Auskünfte durch die Generalagentur des Oesterreich. Lloyd München, Weinstrasse 7, sowie durch die Vertretung in Karlsruhe, K. Götz, Hebelstrasse 11—15.

**Konfirmanden-Anzüge**  
 N. 13. — bis 50. —  
 in schwarz  
 „blau  
 „marengo  
 aus erprobten Stoffen, in Kammgarn, Cheviot und Melton, ein- und zweireihig, chic und peinlich penible gearbeitet.  
 Hundertfache Auswahl

**Breitbarth**  
 Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Spezial-Fabrik für  
**Ladenbau und Laden-Einrichtungen**  
**G. Bausback Söhne**  
 Wilhelmstr. 63. KARLSRUHE Telefon 1040.



18110

•• Anerkannte Leistungsfähigkeit. ••  
 •• Fachmännische Beratung kostenlos. ••  
 •• Ständige Muster-Ausstellung. ••  
 Kataloge gratis und franko zu Diensten.

**Adresskarten**, eine und mehrfarbig, werden sehr schön und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

**1914 Frühjahrs-Neuheiten**  
 Einziges Spezialtuchhaus in Karlsruhe Kaiserstrasse 166  
**Gebrüder Hirsch**  
 Anzugstoffe  
 Paletot- und Wäckerstoffe  
 Damentuche  
 Damenkostümstoffe  
 Laden- und Sportstoffe  
 Musterkarten gerne zu Dienst.  
 Statt Marken 10% Rabatt in bar  
 Telefon 1052.

**Gebrauchte Bücher**, sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen **Johannes Trube**, Buchhandlg., Offenbura i. B. 8642a

**Schreibmaschinen**  
 diverse Systeme, werden billig abgegeben. 2477.6.6  
**Weilwerke G. m. b. H.**  
 Zweigniederlassung Karlsruhe  
 Kaiserstr. 225, Telefon 508.

**Bienenhonig**  
 garantiert naturrein  
 Lindenblütenhonig } von hochhell  
 Tannenhonig } feinem Geschmack  
 per Pfund Mk. 1.25 inkl. Glas.  
 Gläser werden mit 15 % zurückgenommen.  
 Offen per Pfund Mk. 1.10  
 bei 5—10 Pfd. à Pfund Mk. 1.05  
 so lange Vorrat reicht.  
**Drogerie Dehn Nachfolg.**  
 Säbingerstraße Nr. 55.  
 Rabattmarken. 1728.5.5

Meine beiden Söhne litten an einem eitrig-kräftig aussehenden  
**Kopfschmerz.**  
 Nach dreiwöchentl. Gebrauch Ihrer **Medizinal-Verba-Zeife** war der Schmerz vollständig beseitigt. Frau Clara Sch. in Bad — Verba-Zeife à Stück 50 Pfd. 30%, verhärtetes Präparat Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung Verba-Creme à Tube 75 Pfd. Glasdose Mk. 1.50. S. h. i. d. Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 145J

Empfehle  
**echtes Bauernbrot**  
 hausgemachte  
**Leber- und Grieben-Würste**  
 prima Apfelmö. 86688  
 Kronenstrasse Nr. 25.

**Lästige Haare**  
 an Händen und Armen,  
 Damenbart entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das völlig giftfreie, unschädliche  
**Rino-Depilatorium.**  
 Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. Flacon M. 1.25.  
 Nur echt mit Firma:  
 Rieh, Schubert & Co. G. m. b. H. Weinböckle  
 Depot:  
 Internationale Apotheke Hof-Apotheke, 45J  
 Marien-Apotheke, 45J  
 Rosen-Apotheke, Kumpferstrasse.  
 Drogerie Th. Walz, Kurvenstr. 17.  
 Westend-Drogerie, Sophienstrasse 128.  
 Fidelity-Drop. O. Fischer, Karstr. 74.  
 Drogerie J. Lösch, Herrenstrasse 35.  
 Drogerie J. Dehn Nachfolger, Engel-Drogerie, Werderplatz 44.  
 Drogerie Wilm. Baum, Werderplatz 27.  
 Drogerie C. Lösch, Körnerstrasse 26.  
 Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.

**Leinene Maschinen-Klappspitzen**  
 für Aussteuern, Decken, Stores, Handarbeiten usw. Größte Auswahl — feinste Arbeit. Versand an Private zu Engros-Preisen. Muster franko! 1319a.3.1  
**Badisch Spitzensend, Bruchsal i. B.**

**sofortige Beteiligung**  
 an nachweislich gut fundierten, schon längere Zeit bestehenden Unternehmen in Höhe von boreichl. Mk. 10,25000.—. Angebote (persönlicher Natur, Neugründungen u. dergl. verbot. Offerten mit gleichzeitiger Angabe von Referenzen unter N. 4 23, 4058 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M. 1340a

**Teilhaber-Gesuch.**  
 Für ein flottgehendes gemischtes Warengeschäft in der Pfalz mit einem Umsatz von 50—60 000 M. wird, um dasselbe vergrößern zu können, ein Teilhaber mit einer Einlage von circa 15—20 000 M. gesucht.  
 Bewerber verbeten. Offerten unter Nr. 86585 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Auf l. Hypothek,**  
 30% der amtl. Schätzung, werden an 4% circa 30 000 M. zur Fabrikvergrößerung von einem rentablen seit über 35 Jahren bestehenden Betriebes aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 1338a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirat.**  
 Tücht. Geschäftsmann, 31 J. alt, ev., mit schönem, freiem Aussehen, gutem Gehalt, auf dem Lande, Jahresumlauf 15—20 Mille, sucht, da es ihm an pass. Gelegenheit fehlt, Mädchen vom Lande, welches Heirat kennen zu lernen. Etwas Barvermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Offert. möglichst mit Bild unter Nr. 86659 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.  
**Ersparnis** eines zweiten Schrankes.  
**Patent-Neform-Kleider- und Wäscheschrank**  
 gefeßlich geschütztes Gebrauchs-Muster Nr. 554878  
 hier bestens eingeführtes u. anerkannt praktisches Möbelfstück  
 Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Pelzwaren etc. mit luftdichtem Verschluss und für Schirme. 3473  
 Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel  
 Beste Referenzen  
 Alleinvertauf  
 Viele Dankschreiben.  
**diefer Ausführungsart**  
 bei  
**Cazarus Bär Wwe. Möbelmagazin,**  
 1925 Telefon 1925 Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße.  
 Bis jetzt habe ich dieselben auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bühl, Charlottenburg, Donaueschingen, Dresden, Emmendingen, Eich, Ettlingen, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Jena, Kehl, Kiel, Mainz, Mannheim, Metz, Mosbach, München, Oppenau, Posen, Prag, Rastatt, Straßburg, Stuttgart u. Villingen.  
 Küchen-Einrichtungen und Vorplatz-Möbel.

**Salon- und Wannenbäder**  
 1., 2., 3. Klasse alle im 2. Stock gelegen — keine Bodenkälte. Gleichmäßig erwärmt — den ganzen Tag geöffnet — rasche Bedienung. Mittwoch u. Samstag bis 10 Uhr abends. 2219  
**Friedrichsbad** Kaiserstr. 136.

**Pferde-Versteigerung.**  
 Freitag, den 27. ds. Mts. vorm. 11 Uhr, findet im Kasernement Gottesgabe vor der Friedrichstraße der Verkauf eines dienstbrauchbaren Offizierspferdes öffentlich u. meistbietend statt. 1090a  
 II. Abteilung  
 Feldartillerie-Regmt. Nr. 14

**Zu kaufen gesucht**  
 Zu kaufen gesucht  
 12 bis 14 Stück Wirtschafte und 70—80 Stühle. 86378.2.2  
 Offerten August Weinacker  
 24 rinnerstraße 76, 2. Stof.

**Zu verkaufen**  
**Outgeh. Weinrestaurant mit Bar**  
 in Universitäts- und größeren Garnisonsstadt Süddeutschlands ist fruchtbarster sofort zu verkaufen. Nachweisbar sehr rentabel. Erford. Kapital 12—15000 Mk. Ebit. auch Nautions-Verreiterin. Best. Off. u. S. Z. 2727 an Rudolf Wölfe, Straßburg i. El. 1339a.3.1

**Griffen für Kaufleute.**  
 Die ganze Einrichtung einer Filialfabrik und Druckerei ist zu den denkbar günstigsten Bedingungen abzugeben. Köstliches Lokal dürfte hier oder in den Vororten leicht gefunden werden. Größliche Referenzen wollen Briefe mit Referenzen unter Nr. 86657 an die Expedition der „Badischen Presse“ richten.

**Geschäftshaus**  
 (kolonial- u. Kurzwaren) in besser Lage einer Garnisonsstadt bei Karlsruhe unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Es wird mehr auf tüchtige Leute, als auf große Anzahlung gesehen. Offerten unter Nr. 1334a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

**Haus-Verkauf**  
 Ein in schöner, fruchtbarer Gegend gelegenes, freistehendes Wohnhaus in der Nähe vom Schloß, bestehend aus 8—10 Minuten von zwei Bahnhöfen entfernt, bestehend aus 2 Wohnungen mit je 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, nebst 48 Ar Baumgarten mit tragbaren Obstbäumen, ist billig bei günstigen Zahlungsbedingungen sofort oder später zu verkaufen. 86609.3.1  
 Zu erfragen bei Baugeschäft **F. Müller, Oberadern (Baden).**

**Neues Wohnhaus**  
 mit Verkleidung alterseher sofort zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 3488 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

**Industriegelände**  
 mit Gleisanschluss, beim auf. Mühlburger Bahnhof, äußerst billig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. 2636 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Durus-Auto**  
 bew. Lieferungsauto für ca. 10 Rentner Tragkraft, geeignet für Messereien, Mineralwasserhandlg., zc., ohne jeden Fehler und guten Gang, äußerst billig, und kann auf Wunsch vorgeführt werden, fernere  
**Picolo-Auto, 2 faher**  
 garantiert ohne Fehler und guten Gang, auf Wunsch ebenfalls mit Lieferungsreifen. 2639.3.3  
**G. Heilmann**  
 Autoreparaturwerkstätte, Durlach.  
 Telefon Nr. 30.

**Möbelverkauf**  
 Pianino, kompl. Schlaf-Einrichtg., Speisezimmer-Einrichtg., Küchenmöbel, einz. Möbel, Betten, Divan, Chaiselongue, Vertis, Schemen, Vorplatzmöbel u. dergl. 86638  
**Waldhornstraße 18.**  
 Eine Bade-Einrichtung, ein dreiarig. Lüfter und einige Sprays billig abgegeben. 86628  
**Serenstraße 9, III.**  
 Zwei Bettstellen, eich. Dunkel, zwei Bettstellen, zwei Nachtkästchen, weiß, eigenes Badrital, sowie einzelne Möbel stehen billig zum Verkauf. 86650  
**Säbingerstraße 82, II. Auf.**

**Nähmaschine**  
 fast neu, umständehalber zu verkaufen. Zu erfragen **Säbingerstraße 30, I.** 86631  
 Großer Anzeigebuch u. 10 Stuhl, Kommode, Bücherdrant, Schreibstisch und verschiedenes ist ganz billig abgegeben. 86689  
**Säbingerstraße 58, 3 Treppen.**

**Weiße Pantalen**  
 billig zu verkaufen. 86626  
 Angutgeben vormittags zwischen 9 u. 11 Uhr. **Poststr. 43, 4. St.**

**Dung**  
 großer Haufen, abgegeben. 86646  
**Seierstein, Dreieckstr. 39, Durlach.**



Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
Thieshauer, Oberst und Kommandeur des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, mit der gesetzl. Penf. zur Disposition gestellt...

Der neue Heidelberger Güterbahnhof.

Heidelberg, 26. Febr. Im neuen Heidelberger Güterbahnhof, der beinahe am 2. März dem Betriebe übergeben werden soll, sind in den letzten Wochen die Probefahrten aufgenommen worden...

Der allgemeine Entwurf der Bahnanlagen stammt von dem früheren Bauinspektor Geh. Rat Wasmer in Karlsruhe. Die spezielle Bauleitung für den Güter- und Rangierbahnhof hatte Bauinspektor Kleiner. Der neue Güterbahnhof ist ein Kopfbahnhof, dessen Gleisanlagen sich von Westen nach Osten fächerförmig ausbreiten...

Von nun ab können auch in Heidelberg Güterzüge zusammengestellt werden, nachdem schon Jahre lang wegen der engen Verhältnisse das Rangieren auf dem Mannheimer Rangierbahnhof erfolgen mußte. Die gesamte Gleislänge von Güter- und Rangierbahnhof beträgt einschließlich der verschiedenen Zufahrtslinien rund 60 Kilometer.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 25. Febr. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oskircher. Vertreter der Groß- und Staatsanwaltschaft: Dr. Hueber.

Auf der Wandererschaft kam der Dienstknecht Wilhelm Fr. von Tribberg am 20. Oktober v. J. durch Mundelfingen; während er dort von einem Landwirt in dessen Wohnung bewirtet wurde, stahl er in einem unbewachten Augenblick 1 Paar Schnürschuhe im Wert von 12 M. Unter genau den gleichen Umständen stahl er in Diefenbrunn bei einem Landwirt einen zufällig auf dem Tisch liegenden Geldbeutel mit 3,50 M Inhalt.

Ein „schwerer Junge“, der den Gerichten schon reichlich zu schaffen gemacht und einen großen Teil seines Lebens im Gefängnis und Zuchthaus zugebracht hat, der Metallschleifer Emil Holz aus Wörth, hatte sich heute wieder einmal auf der Anklagebank eingefunden; er erschien in Begleitung zweier „Kollegen“, wie er sie nannte, und stand mit diesen unter der Anklage des Diebstahls im Rückfall, bezw. der schweren Urkundenfälschung.

Dem Angeklagten Holz war zur Last gelegt, daß er in der Nacht vom 16./17. März v. J. in Wörth aus einer Wirtschaft einige Kistchen Zigarren und eine Tuppe im Wert von 4 Mark gestohlen habe und ferner, daß er in der Nacht vom 13./14. Mai v. J. ebenfalls in Wörth in einer anderen Wirtschaft ein Paar Schuhe im Wert von 12 Mark, sowie ein Fahrrad im Wert von 135 Mark entwendet habe.

Die Tuppe verkaufte er an den Mitangeklagten Tagelöhner Ludwig Trauer aus Lautenbach, der auch das Fahrrad für 45 Mark in Wörthbach verkaufte, obwohl er wußte, daß es gestohlen war. Gelegentlich stahl Trauer auch selbst einmal, so am 7. Juli in Durlach einem Wirtshändler ein Fahrrad im Werte von 80 Mark. Dieses verkaufte er für 40 Mark, wobei er die dem Käufer über den Betrag ausgestellte Quittung mit einem falschen Namen unterschrieb, um die Entdeckung zu verhindern.

Der dritte Angeklagte, der Bäcker Hermann Wilhelm Schmitt, hat bei der Verurteilung der von Holz gestohlenen Zigarren tatkräftig mitgewirkt, obwohl auch er, wie er selbst zugibt, „nicht recht getraut hat“.

Durch die Zeugenaussagen und die schwer belastenden Aussagen des Mitangeklagten Trauer gelangte das Gericht zur Überzeugung, daß Holz in den beiden unter Anklage stehenden Fällen tatsächlich der Dieb war; unter Berücksichtigung der Vorstrafen und der Persönlichkeit des Holz erkannte das Gericht gegen diesen auf 3 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust; Trauer erhielt unter Einrechnung einer schöffengerichtlichen Strafe 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 5 Monate Untersuchungshaft und Schmitt erhielt wegen Helferlei 2 Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verläßt sind.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Temperatur, Feuchtigkeit, Wind, etc. for the month of February.

Höchste Temperatur am 25. Febr. = 5,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,9.

Niederschlagsmenge, gemessen am 26. Febr., 7.26 früh = 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Februar früh.

Lugano Regen 5 Grad, Biarritz heiter 6 Grad, Triest bedeckt 11 Grad, Florenz Regen 10 Grad, Rom bedeckt 10 Grad, Cagliari bedeckt 10 Grad.

Danksagung.

Für die liebevolle ehrende Teilnahme und für die schönen Blumenspenden beim Hinscheiden unserer unvergesslichen Gattin, Mutter und Schwester bitten wir unsern herzlichsten wärmsten Dank entgegenzunehmen.

Karlsruhe, den 25. Februar 1914. Sofienstrasse 152, II.

A. Kachel, Altbürgermeister und Familie.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 9/6 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Stober Lokomotivführer a. D.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Leopold Stober, Oberrevisor.
Heinrich Stober, Betriebs-Ingenieur.
Lina Duppler, geb. Stober.
Anna Stober, geb. Duttlinger.
Elise Stober, geb. Beyer.
Karl Duppler, Oberrevisor.

Karlsruhe, Augsburg, den 26. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 5 1/4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Mathysstraße 1, I. 3477

Todes-Anzeige.

Wir machen unseren werten Landsleuten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Freund

Zoko Michailow

Cand. ing. aus Teteveu (Bulgarien)

gestern nachmittag 5 Uhr nach längerem Leiden verschieden ist.

Im Namen seiner Freunde:

Zolotowit, Gorneff, Dagoroff, Mjankow.

Karlsruhe, den 26. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B6672

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme an unserem unerlöschlichen Verluste sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Keilberth.

Karlsruhe, 26. Februar 1914. B6643

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei L. Ph. Wilhelm. Telefon 1609. Karlsruhe. Kaiserstraße 205.

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt, Splucker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Pension Waldeck Bonndorf

850 Meter ü. d. M., mit 2 schönen Gärten, prächtig als Privatsitz, Sanatorium, Erholungsheim oder dgl. Zur weiteren Auskunft gerne bereit. 1174a.33

Adolf Vogt, Kurhaus Bonndorf, i. bad. Schwarzwald.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, unerblickliche Tochter und Schwester

Emma

Schülerin u. Ersthilfsmannschaft nach kurzem, sehr schwerem Leiden im Alter von 14 Jahren zu sich zu ruhen. 3484

Die tiefbetäubten Hinterbliebenen:

Familie Schmidwenzel

Krauprechtstraße 24. Karlsruhe, den 25. Febr. 1914. Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. Februar, nachmittags halb 5 Uhr, statt.

Darlehen

ersch. Beamte und best. Angestellte reell und diskret ohne Kopieren, eventl. innerhalb 8 Tagen direkt von Gelübiger (Privatmann). Offerten unter Nr. 2878 an die Expedition der „Bad. Presse“. 6.6

Der reichste Mann der Welt



„Ich bin leider einmal zum Sparen gezwungen. Der einzige Kaffee, der mir schmeckt, ist billig, weil er mit

Weber's Carlsbader Kaffeegetränk zubereitet wird.“

Weber's Carlsbader Kaffeegetränk ist trotz seiner Billigkeit dem vornehmen Feinschmecker unentbehrlich. Es gibt dem Kaffee einen pikanten Geschmack, sowie einen köstlichen Duft und verleiht ihm eine goldbraune Farbe.

Schotterwerks-Einrichtung und Baugeräte-Verkauf.

Eine komplette Schotterwerks-Einrichtung, bestehend aus einem Steinsieb, 470 mm Maulweite, 60 cm Leistung pro Tag, eine 4 m lange Sortiertrammel, 1 Aufzugwinde mit Drahtseil, Transmissions, ferner 4 Rollwagen, 10 Stück bereits neue Fuhrwinden, 1 Blasbalg mit Effe, 1 Amboss, 2 eiserne Reservoire. 1907a

G. Heermann, Cannstadt, Sichelstraße 7.

Chauffeurschule Bingen a. Rh.

unter direkter Staatsaufsicht. Entr. 100 M. Nachweis. Prop. frei. 2863

Verloren

grüne Lederbrieftasche mit Inhalt im Residenztheater am Dienstag Abend zwischen 8-9 Uhr. Bitte dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205. B6630

Eine silberne Damenuhr

mit Verzier. (Amor), wurde vom Kaiserplatz durch die Kaiserstr. bis Girsichstraße 10, Laden Wieland, Mittwoch abend zwischen 7 u. 8 Uhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben. B6625

Verloren grüner Füllwetter

abgegeben Gabelsbergerstr. 17, oder Fundbüro. B6671

Silberne Damenuhr

am Dienstag mittag in der Dillstraße verloren. Abzug gegen Belohnung. 3481. Lachnerstraße 21, V. I.

Gesunden gold. Armband

am Sonntag auf dem Schloßplatz, 6000 Abauhol, Schloßbezirk 12, I.

Gesunden

am Dienstag auf Mittwoch ein Damenportemonnaie mit Inhalt, Abauhol, bei Sergeant Brest, 1.20.

Füll-Ofen

wie neu, wegen Platzmangel zu verkaufen. B6561. Draisstraße 17, 2. Stod.

Erklärung.

Da meine Frau Maria Koch, geb. Eberhardt, seit 1. Oktober 1913 sich von mir entfernt hat, komme ich für etwaige Schulden, die sie macht, nicht auf. B6417.21

Johann Koch, Malisch bei Ettlingen.

Hoteliers!

86 neue prima Damenuhren, geb. Eberhardt, seit 1. Oktober 1913 sich von mir entfernt hat, komme ich für etwaige Schulden, die sie macht, nicht auf. B6417.21

Legehühner

1913er, Fräulein, fleisch. Eierl., Farbe n. Wunsch, tierärztl. untersucht, Garant. gefund m. Bahn 18 St. 40 M., 12 St. 27 M., 6 St. 14 M., Geflügelhof Hüb., Berlin-Lichtenberg 65, Taborstr. 30. 1324a

Beschäftshaus

in einem größeren Orte im Auftrage zu verpachten event. zu verkaufen. B6637.21

Handelsinstitut Nassau.

Eich. Schlafzimmer

mit 2 teilig. Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marmor, Waschkommode mit modern. Marmor und Toilette, 2 Stühle u. Handtuchhalter für Mk. 250.- zu verkaufen. B436.31

Neues Fahrrad

sofort zu verkaufen. B6665. Morgenstraße 2, part.





# Mühlburger Creditbank

E. G. m. u. H.

Die abgerechneten Einlagebücher, sowie die noch nicht erhobenen Dividenden auf die vollen Geschäftsanteile können an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.



# F. Thiergarten

Buch- u. Akzidenz-Druckerei  
Verlag der „Badischen Presse“  
Lammstr. 1b Karlsruhe Telephon 86

Herstellung von geschmackvollen kaufmännischen und Privat-Drucksachen bei billigster Berechnung und schnellster und sauberster Ausführung. Druck von Werken, Plakaten, Massenaufgaben. Reiches Schriftmaterial.

## Billig abzugeben:

2 schöne saubere Betten mit echt Kirschbaum-Bettladen, 2 Mohr-Matrasen, 1 großer grüner Divan, Auszugstisch mit 6 dazu passenden Stühlen, 1 Herd mit Kupferkessel. 3466 Jähringerstraße 24, 2. St.

## Stellen-Angebote.

### Generversicherung.

Alle deutsche Gesellschaft mit den üblichen Nebenbranchen, die seit kurzem den Geschäftsbetrieb in Baden aufgenommen hat, wünscht ihre

### General-Agentur

für das Großherzogtum mit dem Sitz in Mannheim oder Karlsruhe zum 1. April neu zu belegen. Ausführliche Angebote von Herren, die sich der Organisation und Leitung persönlich widmen wollen, werden mit Angabe von Referenzen unter Nr. 1352a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Inspektions-Beamten.

Reflektiert wird auf erste Kraft mit nachweisbar guten Resultaten. Hohes Fixum, Provisionen und Reisekosten. Distrikte zugesichert. Offerten erbeten unter C. 178 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1109a.3.2

### Stuhl-Beretreter

Eine der größten u. leistungsfähigsten Stuhlfabriken Norddeutschlands sucht per sofort einen tüchtigen

### Stuhl-Beretreter

für Süddeutschland. Es wird beabsichtigt, ein ständig größeres Lager zu unterhalten und wollen sich nur solche Herren melden, die nachweislich mit bestem Erfolge die Möbelbranche bearbeitet haben. Off. Angebote unter Nr. 1350a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

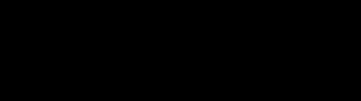
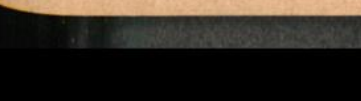
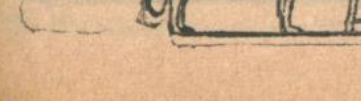
### 4-5 Mk. tägl. leicht i. S. zu verdienen.

Herrn Alfred Schröder, Dresden-A. 11/3. 1293-0.4

### Modellschreiner

sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Offert. unt. Nr. 1333a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

### Marellis Cigaretten



## Schreiner

für bessere Bauarbeiten können sofort eintreten. Markstahler & Barth, Karlsruherstr. 67. 3415.2.2

## Möbelschreiner

tüchtiger, im Zusammenarbeiten von Bauarbeiten bewandert, sofort gesucht. Virichstraße 27, im Büro. 34681

## Bau- und Kunstschlosser

suchen per sofort einen selbstständigen, erfahrenen Arbeiter in Lebensstellung. Offerten unter Nr. 1278a an die Expedition der „Bad. Presse“.

## 2 Herdenschlosser

1 Feuerschmied  
1 Mechaniker  
können sofort eintreten. Es können jedoch nur Arbeiter Anstellung finden, die einige Jahre auf einem Posten waren, selbstständig arbeiten und auf dauernden Posten reflektieren. M. A. Lämle, Ofen- und Herdfabrik, Bretten, Baden. 2.2

## Gute Maschinenschlosser

mitläufig, auf Oberbereiomaschinen geübt, besond. für Bauern und gewerbliche Maschinenbau. Sprachkenntnis nicht erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Tüchtiger jüngerer Kaminfeger

erhält sofort ständige Stelle bei W. Köhler, Kaminfegermeister in Durlach (Baden). 1351a.2.1

## Tiefbauarbeiter

werden sofort eingestellt. Erdarbeiter 47 Pf., Zementarbeiter 52 Pf., Zimmerer 57 Pf. Dyckerhoff & Widmann A.-G., Südbüro Hinzplatz, Durlacher-Allee.

## Gejucht jüngerer Chauffeur

für Luxus- und Lieferwagen. Bewerber mit guten Kenntnissen wollen Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 13681b an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

## Christenfindende

finden nach Ausbildung im Koch- und Backfach lohnenden Verdienst. Lehrhonorar 200 M. Näheres Hygiene-Institut Baden-Baden. 36218

## Lehrling

für meine Maschinen-Sandlung gesucht. Franz Tafel, Kaiserstr. 82a

## Friseur-Lehrling

Oberständiger Junge findet auf Offern gute Stelle. J. Frank, Friseurmeister, Kaiserstr. Grünwälder.

## Malers- u. Tischler-Lehrlingsgejucht

Junge, welcher das Malers- und Tischlergejucht gründlich erlernen will, kann bei guter Bezahlung sofort oder Dieren in die Lehre treten bei. 35633.3.3 A. Postweiler, Schützenstr. 30.

## Allein-Vertretung

eines aufsehen erregenden Unternehmens für den Stadtkreis Karlsruhe zu vergeben. Die Vertretung ist bereits in mehreren Städten sehr gut eingeführt und unabhängig, und wirkt einem enormen Gewinn ab. Branchenkenntnis unnötig. Zur Lebensnahme sind 800 M. bar erforderlich. Offert. unt. Nr. 13681a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Mk. 15.— Spesenzuschuß

pro Woche und hohe Prov. erhalten tüchtige Detailfr., auch Damen. In Stadt u. Land leicht veräußl. Artikel. Näheres Postlagerkarte 10, Mannheim 2. 1342a.5.1

## Tüchtige Verkäuferin

für unsere Kurzwaren-Abteilung der 1. April event. sofort gesucht. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Kaufhaus H. Kamnitzer & Co., Altschaffenburg.

## Zuverlässige Zeitungsträgerin

für die Südstadt zum sofortigen Eintritt gesucht. Geschäftsstelle der Bad. Landes-Zeitung, Virichstraße Nr. 9. 3491

## Einige tüchtige Mädchen zum 1. März ein Zimmermädchen mit guten Kenntnissen; zu gleichem Zeitpunkt ein Kinderfräulein

zu 2 Knaben von 4 und 7 Jahren tagüber. 38760 Nowadsanlage 2, Sprechzeit 2-4 U.

## Kindermädchen

zu 2 Kindern von 8 Monaten und 5 Jahren. Vorzuziehen bei Frau Wobker Garten, Durlach, Herrenstraße 3. 32913.3

## Eine Restaurationsköchin und ein Küchenmädchen können sofort eintreten.

Näheres Bremer-Eck, Kaiserallee 69. 3465.2.1

## Küchenmädchen

sofort gesucht, tüchtig, für 11. Kuchendienst. Hoher Lohn. Offerten, Zeugnisse erbeten. 1311a Dr. Rücker, Triberg (Schwarzw.) Haus Triberg

## Zur Aushilfe

für einige Wochen ein Mädchen gesucht, das lohnend kann und die Hausarbeiten mitbesorgt. — Event. auch nur tagüber. — Zu melden bis 4 Uhr mittags 3483 Westendstr. 53, 1 Tr. hoch.

## Es wird ein besseres Mädchen

das perfekt lohen und die Hausarbeit verrichten kann a. 1. März oder 1. April gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3188.

## Tüchtiges, braves Mädchen

zur Aushilfe im Haushalt per 1. März gesucht. 3388.3.2 Werderstraße 18, parterre.

## Mädchen, welches gut lohen kann u. Zimmer- und Hausarbeit übernimmt; gute Zeugnisse Bedingung, 11. Familie, Lohn 35 Ml.

3533a Frau Dr. Linnemann, Baden-Baden, Burgstraße 38.

## Fleißiges Mädchen, welches bürgerlich lohen kann, bei hohem Lohn auf 1. März gesucht.

36482 Marienstr. 11. Auf 1. März junges, fröhliches Mädchen vom Lande gesucht. Kaiserstr. 138, IV. 36651

## Gejucht auf 1. März ein geistiges, fleißiges Mädchen, das lohen kann und auch die übrigen Hausarbeiten übernimmt.

36629 Näh. Gartenstraße 7, II. Auf 1. März suche tüchtiges Mädchen wegen Krankheit des jetzigen. Zeugnisse erforderlich. 36663.2.1 Tschertner, Kaiserstr. 167, III.

## Zuverlässiges Mädchen von 15 bis 17 Jahren für nachmittags zu Kindern gesucht.

36527 Dübstr. 32, II. Vorzuglich b. 9-11 u. 2-4 Uhr. 36627

## Ein tüchtiges, solides Mädchen oder Frau für Monatsarbeit per sofort gesucht.

36632 Näh. Bismarckstraße 79, I. Auf sofort tüchtige, reinliche Monatsfrau gesucht. 36527 Herderstraße 6 III, links.

## Buhfrau

für täglich von 7 bis 9 Uhr vormittags sofort gesucht. 36652.2.1 Kaiserstraße 78, Baden.

## Nur durchaus tüchtige, selbstständig arbeitende Taillen- und Rockarbeiterinnen

werden gesucht von 36634.3.1 Margarete Fiedler, Eöfenstr. 43, II.



4659a

## Büglerrinnen Hilfsarbeiterinnen

sucht für dauernd. 3087 Dampfwaichankalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.

## Tücht. Büglerin für Kragen und Senden sofort gesucht.

36633 Waldschalk Küster, Waldstr. 11.

## Lehrmädchen zum Weihnachtsgesucht.

36674 Frau Rascher, Virichstraße 25, 2. St. part.

## Stellen-Gesuche Fräulein für Büro.

Wir suchen wegen Verlegung des Geschäfts für ein seit 4 Jahren bei uns angestelltes Fräulein per sofort oder 1. April passendes Engagement. Das betreffende Fräulein ist perfekt in Stenographie, Maschinenschriften und ganz besonders geeignet für Schreiben nach Vorlograph, sowie auch bewandert in Registratur. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten unter Nr. 1846a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

## Ein., geb. Hausdame mit lang. Erf. in Küche u. Haus

so wie im Schneidern, Kinder- und Krankenpflege, längere J. im Rheinland tätig gew., sucht zum 1. April selbst. Wirkungskreis. Beste Zeugn. und Refer. vorh. Offerten unter F. K. 4182 an Rudolf Wöste, Karlsruhe i. S.

## Haushälterin

32 Jahre, tüchtig, in Küche u. Haushalt, etwas bewandert in d. Krankenpflege, sucht Stellung bei all. Herrn od. Mutterlof. Haushalt, am liebsten Lebensstelle hier od. auswärts. Offerten unter Nr. 36336 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Junge, saubere Frau sucht Büro oder Laden zu reinigen, nimmt auch Monatsstelle an.

36623 Viktorienstraße 12, III.

## Vermietungen Ein Familienhaus

zu vermieten, eine schön. Villa mit 7-8 Zimmern und sonst. reichlichem Zubehör, herrschaftlich eingerichtet, mit Vorgarten und Hofraum zum Anbau, in der Kaiserallee, unweit vom Mühlbühlertor auf 1. April. 2811 Näheres Schillerstr. 24, 2. St., beim Eigentümer.

## Ein Laden

mit anstehendem Zimmer auf 1. April billig zu vermieten. 2907 Kriegstraße 40. Zu erfragen 3. St.

## Laden zu vermieten.

Ein in bester Lage der Kaiserstraße befindlicher Laden mit 2 Schaufenster per 1. April 1914 preiswert zu vermieten. Offerten unter Nr. 3279 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

## Schöne Stallung

auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten mit Hof und Schopf. 3418 Erf. Wäckerl, Durlacher-Allee 45.

## Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 12610a

## Schöne 4 Zimmer-Wohnung

mit Balkon im 4. St., fein vis-a-vis, auf 1. April zu vermieten. 3489 Zu erf. Durlacher Allee 45, in der Käderei.

## Wohnung zu vermieten.

Kriegstraße 40, III., ist eine schöne vierzimmerwohnung mit Balkon u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 2906

## Zweizimmerwohnung mit Zubeh. in Durlach, per 1. April zu vermiet.

Näh. Durlacherstr. 9, im Laden, nächst d. Kaiserstr.

## Dreizimmerwohnung

Stöckerstraße 3a im 3. Stod, in schöner freier Lage, mit Veranda und Gartenanteil, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. 1405

## Schöne Einzimmer-Wohnung, Küche, Keller, sofort zu vermieten.

Näheres Kronenstraße Nr. 25, Laden, links. 36670

## Durlacherstraße 58 ist im 2. St. eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. März oder 1. April zu vermieten.

36682 Zu erfragen Rudolfstr. 9, 2. St.

## Dumboldstraße 21 ist wegen Verlegung eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Balkon im 3. Stod auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst dort.

## Wendelslohplatz Nr. 3, 4 Tr., gegenüber Hotel „Grüner Hof“, ist eine schöne moderne fünfzimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör sofort bezu. später zu vermieten. Näheres daselbst, 3 Treppen, von 10-12 u. 2 bis 4 Uhr.

1979

## Rudolfstraße 9, Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. März oder später zu vermieten.

Zu erfragen im 2. Stod. 36683

## Schülerstraße 37, Südl., schöne Mansardenwohnung v. 3 Zimm., mit Was u. Klosett, an ruh. Stelle zu verm. Näh. Vorderstr. 3. St. Südbühnenstraße 27, in neuerbautem Haus, hochmod. fünf- bis sechs-Zimmerwohnungen mit all. Zubeh. (Gartenanteil) per 1. März zu vermieten. Näh. im Bau oder Vorderstr. 24, Tel. 2451. 34205

## In Gröningen

in schöner Lage, ist eine 3-Zimmerwohnung, 1. Stod, mit Glasabschluß, mit Wasser- und Gasanschluss, Gartenanteil u. sonstigem Zubehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten. 1297a.3.2

## Zu erfragen Karlsruherstr. 47a.

## Gemütliches Heim

für besseren Herrn. Schön möbl. Zimmer, in bester Lage der Vorholzstraße, Badmitbenutzung, eb. mit Klavier, Preis 30 M. Gest. Anfr. unter Nr. 36653 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Angenehmes Heim

findet junge, gebildete Dame in feiner Familie der Weststr. Adresse unter Nr. 36637 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erf.

## Kaisersplatz

Wohn- und Schlafzimmer sowie inoffenes, kleineres Zimmer, sch. u. in freier Lage, der sofort zu verm. 36621 Näh. Amalienstraße 75, P.

## Gut möbl. Zimmer mieten.

36664 Lindenerstraße 3, 3. St., r. Adlerstraße 5 gut möbl. Zimmer im Hinterh. zu vermieten. Näh. im Laden. 36449

## Adlerstraße 15, III., rechts, ist gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

36642 Virichstraße 40, 3. St., sind 2 wei hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer gleich oder auf 1. März zu vermieten. 36661

## Leistungstraße 21, 3. St., ist schön möbl. Zimmer auf 1. März oder später zu vermieten.

36666 Waldhornstraße 25, 4. St., Kaiserstraße 6a, sind gut möbliertes Zimmer, event. auch mit zwei Betten u. gute Pension an best. soliden Herrn zu verm. 36677

## Miet-Gesuche

Al. Zigarrengeschaft mit H. Wohnung in belebter Lage per 1. April zu mieten ges. Offerten unter 36673 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Al. vinkl. Familie, erwach. Personen, sucht auf Juli oder August reuend. 4-5 Zimmer-Wohnung, in ruh. Gasse, Nähe Adlerstraße oder Marienplatz. Offerten mit Preis unter Nr. 36669 an die Expedition der „Bad. Presse“.

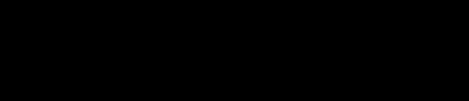
Frl. sucht per sofort gut möbl. Zimmer mit Pension in der Kaiserstraße. Off. unt. Nr. 36649 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Dame

sucht in gejunger Lage volle Pension in Familienanstellung f. 2-3 Mon. Off. erb. H. Kraus, Karlsruhe, B. Ghenweinstr. 28. 36551

## Groß, helles Zimmer

ober Manfarte zum Aufnehmen von Möbeln für 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 36543 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb.







**Remington**  
stets bewährt  
billig im Gebrauch

**Die Rechnende Remington**  
schreibt  
addiert  
subtrahiert

**Glogowski & Co.**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 46, II.  
Tel. Nr. 997.  
Kataloge gratis und franko

**Pferde-Versteigerung.**  
Montag, den 2. März 1914, 3 Uhr nachmittags, werden auf dem Hofe der Schlosserei in Durlach etwa 20-24 überjährige Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 1283a  
Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

**Freiwillige Versteigerung eines Gärtnererianwesens.**  
Der Eigentümer Josef Fricke, Gärtner in Bulach, läßt am **Dienstag, den 3. März 1914, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat auf dem Rathaus in Bulach die nachverzeichneten auf Gemarkung Bulach gelegenen Grundstücke öffentlich versteigern:  
Lsg. Nr. 947c: 3 a 68 qm Hofreite  
— a 82 qm Hausgarten  
— a 70 qm Gartenland  
— a 49 qm Ober Rain

15 a 19 qm, Gewann Oberfirchfeld.  
Auf der Hofreite steht:  
a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Eisenblechdach, Kniestock, Stallung und Futterraum.  
b) ein einstöckiger Schopf mit Schweinefäßen.  
c) ein einstöckiges Gemüshaus mit einseitigem Vorhaus.  
Lsg. Nr. 947d: 73 qm Erziehungsgelände Gewann Oberfirchfeld. Schätzung mit Kubebör zusammen 23 500 M.  
Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats und auf dem Bürgermeisterrat Bulach gebührenfrei eingesehen werden.  
Karlsruhe, den 16. Februar 1914.  
Groß. Notariat v.

**Zwangsversteigerung des Schwarzwald-Hotels Bärenstein.**  
Das obgenannte, im nördlichen Schwarzwald, auf Gemarkung Bühl (Baden), gelegene, auf den Namen Schwarzwald-Hotel Bärenstein, G. m. b. H. in Bühl eingetragene

**Höhen-Luftkur-Hotel**  
(820 m ü. d. M.) wird durch das unterzeichnete Notariat am **Donnerstag, den 16. April 1914, nachmittags 1/3 Uhr,** im hiesigen Rathaus im Wege der Zwangsversteigerung öffentlich versteigert.  
Das prächtig inmitten schönsten Tannenwaldes gelegene Anwesen dürfte sich auch als Erholungsheim sehr gut eignen.  
Nähere Auskunft erteilt die Stadt. Sparkasse Bühl (Baden).  
Bühl, den 23. Februar 1914. 1320a.3.1  
Groß. Notariat I als Vollstreckungsgericht.

**Baden (Schweiz) Hotel Jura**  
Neu erbautes Haus  
Eigene Thermalbäder im Hause.  
Mit komfortabel eingerichteten Badehaus, Mäßige Preise, Prospekte zu Diensten.  
476.1 J. STEINER, Besitzer.

**Maßanzüge u. Damenkostüme**  
werden billig angefertigt. Garantie für guten Sitz und beste Arbeit. Großes Stofflager, nur erstklassige Stoffe. Bequeme Zahlungsweise. Muster werden nach Wunsch ins Haus gebracht. 3470  
**Otto Weber, Gerwigstraße 21, I. Telefon 3305.**

**Balg-Geschwülste**  
Auswüchse auf dem Kopfe und an jeder anderen Stelle, werden entfernt ohne zu schneiden und ohne Gefahr.  
**Wilh. Oschwald**  
Kaiserstraße 94, 2. St. 3214\*

**Paskal-Jogurt** **Trockenspeise** **Tabletten** **Entfettungs-Tabletten**  
Spezialtabletten geg. Korpulenz u. z. Durchführung v. Entfettungskuren. Packung M. 3.50

Erhältlich in Karlsruhe: Groß. Hofapotheke, Kaiserstraße 201, Bernold-Apotheke, Rintheimerstr. 1, J. Dehn Nachf., Drogerie, Zähringerstr. 55, Drog. Gebr. Vetter, Zirkel 15, Drogerie W. Tscherning, Amalienstr. 19, Drog. Th. Watz, Kurvenstr. 17, Engel-Drogerie, Werderplatz 44, Strauß-Drogerie, Hardtstr. 21, Westend-Drogerie, Sofienstr. 28. — Verlangen Sie Broschüre, 1183  
**Paskal-Jogurt-Fabrik München.**

**Diplomierete Hebamme**  
Bilwe E. Walpert, Zuzern (Schweiz), nimmt jederzeit Besuche anrainen auf. Mäß. Preise, bis 27. Et. Staristr. 14, Tel. 1778. 320337.  
**Emailherde**  
von 50 M. an bis 80 M. empfohlen  
**W. Kronenwett**  
36590 15 Marienstraße 15.

**Vergebung von Kanalbauarbeiten.**

Die Herstellung von rd. 3500 m Strängenkanal mit Schächten und Einfallenanlagen soll vergeben werden.  
Schriftliche Angebote sind postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Donnerstag, den 12. März d. J., vormittags 10 Uhr,** beim hiesigen Tiefbauamt, Rathaus Zimmer Nr. 116, einzureichen, wo auch die Pläne und Bedingungen eingesehen werden können und Angebotsvorbrude abgegeben werden. 3891  
Karlsruhe, den 17. Febr. 1914.  
Städtisches Tiefbauamt.

**Aufgebotsverfahren.**

Herr Emil Kellermann, Genieur-reiniger und dessen Ehefrau Ottilie hier, Augartenstraße Nr. 37, haben den Antrag gestellt, die Pfandfische:  
Nr. 26207 vom 1. Dezember 1913 über 1 d. Anzug, 1 Kleid, geschätzt zu 12 M. und beliehen mit 6 M. und  
Nr. 26208 vom 1. Dezember 1913 über 2 goldene Eheringe 7 ar, geschätzt zu 7 M. und beliehen mit 5 M. 3464  
für kraftlos zu erklären.  
Auf Grund des § 48 unserer Satzungen fordern wir hiermit den Subhaber der genannten Pfandfische auf, solche innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei uns vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung erfolgen wird.  
Karlsruhe, den 24. Febr. 1914.  
Städt. Spar- und Pfandleihanstalt.

**Öffentliche Verdingung.**

Für folgende Neubauten des Feld-Alt. Regts. Nr. 30:  
1. Mannschaftsbau für 1 Batterie der 1./30 auf der ehem. Leopoldstraße.  
2. Wirtschaftsgebäude der II./30 auf der ehem. Leopoldstraße.  
3. Wirtschaftsgebäude der II./30 auf der ehem. Parition 30  
sollen nachstehend verzeichnete Arbeiten öffentlich verdingen werden:  
Erdb., Maurer- u. Asphaltarbeiten Los 62-64.  
Stellenlegerarbeiten Los 68-70.  
Steinbauerarbeiten Los 71-73.  
Zimmerarbeiten Los 74-76.  
Schmiedarbeiten Los 77-79.  
Dachdeckerarbeiten Los 80-82.  
Werkarbeiten Los 83-85.  
Batterieleitungsarbeiten Los 86.  
Entwässerungsarbeiten Los 87.  
Die Verdingungsunterlagen liegen während der üblichen Geschäftsstunden in den Geschäftsräumen des Militär-Bauamts, Bahnhofstraße 46, zur Einsicht auf und können (ohne Zeichnung) gegen porto- und befallgebühren Einbindung (keine Briefmarken) und zwar für Los 62-64 und 74 bis 76 je 1 M., für die übrigen Lose je M. —.50, solange der Vorrat reicht, bezogen werden.  
Die Angebote sind geschlossen, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen post- und befallgebührenfrei an das unterzeichnete Bauamt bis Freitag, den 13. März 1914 einzufenden und zwar die Angebote für die Lose 62-76 bis vormittags 10.30 Uhr, für die Lose 77-87 bis nachmittags 3.30 Uhr, von welchem Zeitpunkt ab jeweils die Eröffnung der entsprechenden Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfindet. 1354a  
Militär-Bauamt Karstadt.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Bauarbeiten beendet sind, wird das Groß. Friedrichsbad am Sonntag, den 1. März d. J., wieder für den Winterbetrieb geöffnet.  
Mit diesem Zeitpunkt wird das Kaiserin Auguste-Bad bis auf weiteres geschlossen.  
Das große Gesellschaftsbad im Groß. Friedrichsbad ist, solange das Augustbad geschlossen bleibt, das Augustbad geschlossen. Ausgenommen sind: Donnerstags, Donnerstags und Samstags nur für Herren und Montags, Mittwochs und Freitags nur für Damen geöffnet. 1328a  
Alle anderen Abteilungen können unbeschränkt täglich von Männern und Frauen benutzt werden.  
Baden-Baden, 24. Febr. 1914.  
Groß. Bezirksamt.  
Badenanstaltenkommission.  
v. Red.

**Nutzholz-Versteigerung**

des Forstamts Durlach **Donnerstag, den 5. März l. J., früh 9 Uhr** in Schöbels Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rittnerl. Abt. 4, 5, 7, 8, 10 u. 13 bis 18, sowie Distr. Sandbänken: Eichen: 10 I. M., 9 II. M., 14 III. M., 4 IV. M., 4 V. M.; Nadelbäume: 13 I. M., 14 II. M., 41 III. M., 47 IV. M., 2 V. M.; Buchen: 2 IV. M., 14 V. M.; 3 Ahorn IV. M., 1 V. M.; 5 Birken V. u. VI. M.; 2 Eichen IV. u. V. M.; 2 Eichen IV. M.; 8 Erlen V. u. VI. M.; 6 Kirschen IV. u. V. M.; 1 Linde III. M.; Fichten- u. Tannenstämme: 30 I. M., 33 II. M., 37 III. M., 14 IV. M., 20 V. M.; desgl. Abdmittel: 85 I. M., 50 II. M., 14 III. M.; Forstentämme: 2 II. M., 5 III. M.; Forstentämme: 14 I. M., 10 II. M., 1 III. M. mit auf. 645 Fst. M. Inhalt. Vorkaufsgeld beim Forstamt erhältlich. Fortwärt Bauer in Verbanken zeigt das Holz.

**Matratzen-Dünger-Versteigerung**  
findet beim 1. Badischen Leib- Dragoner-Regiment Nr. 20 am 2. und 3. März 1914, jeweils 9 Uhr vorm. beginnend, auf dem Kasernenhofe statt. 1281a

**Malsch. Holzversteigerung.**



Die Gemeinde Malsch versteigert am **Samstag, den 28. Februar 1914, im Hardwald:**  
15 Eichenstämme III., IV. u. V. Klasse,  
108 Forstentämme I., II. u. III. Klasse,  
64 Fichtenstämme I., II., III., IV. u. V. M., sowie circa 300 Ster forstene Scheit- und Brühlholz.  
Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Bahnhof in Malsch.  
Malsch, den 26. Februar 1914.  
Das Bürgermeisteramt.  
Deubel. 1335a

**Holzversteigerung.**



Die Gemeinde Malsch versteigert aus ihrem Gemeindefeld mit Vorkauf bis 1. September 1914:  
1. Am Dienstag, den 3. März, 129 Forstentämme von 1,60 km. abwärts, 108 Fichten von 0,85 km. abwärts, 5 Kappelstämme von 0,91 km. abwärts.  
Auszüge beider Waldhüter Herr und Müller.  
Am Mittwoch, den 4. März, 974 Ster forstene Scheit- und Brühlholz, 1025 Stück forstene Brühlhölzer und 3 Löße Schlagraum.  
Zusammenkunft ist jeden Tag vormittags 10 Uhr auf der Malsch-Eisinger-Strasse beim Waldeingang. Das Brennholz liegt in der Nähe der Kreisstraße.  
Malsch, den 26. Februar 1914.  
Bürgermeister.  
Def. Malsch.

**Holzversteigerung des Forstamts Engensheinbach.** **Dienstag, den 10. März d. J., früh 10 Uhr,** im Alder in Bitterdingen. Aus Domänenwald Buchwald Abt. 1, 4 bis 11: 85 Bau- u. 5 Kopfenstangen I., 170 Ster buchene, 8 Ster eichene, 34 Ster gemischte, 140 Ster forstene Scheiter und Nollen, 37 Ster buchene, 34 Ster gemischte, 19 Ster forstene Brühl, 576 buchene, 375 gemischte, 300 forstene Nollen und 2 Löße Schlagraum. Fortwärt Konnenmacher in Bitterdingen zeigt das Holz. 1337a



**Weilwerke**  
G. m. b. H.  
Zweigniederlassung Karlsruhe.  
Kaiserstr. 225 — Tel. 508  
empfehlen ihre erstklassige **Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen** aller Systeme. 2478.6.6

**Größere Posten Herrenkleiderstoff- Reste**  
sind enorm billig abzugeben.  
**Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch**  
Ede Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang bei der kleinen Kirche.

**!! Aufgepaßt !!**  
Wer abgelegte Kleider hat und mocht sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte, Dann komme ich schnell gelaufen; Ich zahle einen hohen Preis, Daß jeder kann bestehn, 16811\*  
Wer die Adresse noch nicht weiß, Der kann sie unten seh'n!  
Auch werden Möbel, Weißzeug, Pfandfische angekauft.  
**H. Maier, Markgrafstraße 16.**  
**Man hustet nicht mehr nach Gebrauch des echten schwarzen Johannisbeersaft.**  
In Flaschen à 50, 90 Bfg. und 1.75 M. zu haben bei 1275.5  
**Drogerie Dehn Nachf., Zähringerstr. 55.**



**Jean Kessel**  
Hoflieferant  
Kaiserstrasse 150, Telephon Nr. 3345 u. 335  
empfiehlt 3474  
**Holl. Schellfische**  
Kabelian, Merlans, frisch gewässerte Stockfische, Rotzungen, Seezungen, Turbot, Steinbutt, Heilbutt, Zander, frische Bodenseefelchen, Rheinsalm, das feinste was existiert.  
**Fischrucherwaren, Fischmarinaden.**  
Frische Austern, lebende und gekochte Hummern, Malossol-Kaviar, von direktem Bezuge,  
**Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln.**  
Frisches Tafelgeflügel, Geflügelkonserven.  
**Feinstes getrocknetes Obst:**  
türk. Zwetschgen, Santa Clara- u. Bordeaux-Pflaumen, ital. u. franz. Brünellen, Dampfpfäpfel, Aprikosen, geschälte Pfirsiche, Birnen etc., ff. Mischobst Pfd. 80 Pfg., ff. Mischobst, Auslese, kernlos Pfd. Mk. 1.—  
**Obst- und Gemüse-Konserven.**  
bei 1/2 Dose 10 Prozent.  
Für größere Konsumenten besonders vorteilhaft.  
Netto-Preise:  
**la Melange-Marmelade** 10 Pfund-Eimer M. 2.60  
**la Apfelsmus, weinsäuerlich** 10 Pfund-Dose M. 2.80  
**la Metzger Mirabellen** 4 Pfund-Dose M. 1.50  
2 Pfund-Dose M. 0.78  
**la Essig- u. Salzgurken** in allen Packungen.  
**la Schnittbohnen, junge,** 8 Pfund-Dose M. 1.50  
**la Bohnen, junge,** 8 Pfund-Dose M. 1.60  
**Junge Erbsen** 8 Pfund-Dose M. 1.80  
**Junge Erbsen** 4 Pfund-Dose M. 0.90  
**Junge Erbsen, mittelfe,** 4 Pfund-Dose M. 1.20  
**Junge Erbsen, mittelfe,** 2 Pfund-Dose M. 0.63  
**Haushaltwein** Flasche 75 J  
**Pfälzer Tischwein** Flasche 85 J  
**Franz. Natur-Rotwein** Flasche 95 J  
**Südfranz. Rotwein** Flasche M. 1.05  
bis zu den fst. Festtagsweinen, aus ersten Kellereien.  
Echte Liköre, Sekt, Champagner etc.  
alles in größter Auswahl.

**Schlüterbrot, Vollkornbrot**  
das unübertroffene  
**Volksnahrungsmittel**  
der Gegenwart.  
**Schlüterbrot**  
ist trotz seiner vielen Vorzüge nicht teurer, als jedes andere ortsübliche Brot  
**Schlüterbrotbäckerei Paul Drollinger**  
Kaiserstraße 235.  
Filiale: Kriegstr. 165. Filiale: Am Stadigarten.  
Ferner in sämtlichen Filialen von Wanknach & Cie., Gottl. Schöpf und Filialen, Weber, Wanknachstr. 83, Regier. Hofstraße 17, Lambert, Glümerstraße 20, Eitel, Kriegstraße 178, Stadt, Gottesauerstraße, Kölling, Georg-Friedrichstraße 34, Ammenhofer, Gutenbergplatz, Klein, Kaiserstraße, Sauter, Karl-Bilhelmstraße, Watter, Gerwigstraße, Armbruster, Lullstraße, Meier, Schillerstraße, Bübber, Gottesauerstraße, Hoffmann, Auguststraße, Zieger, Göthestraße, Geier, Leisingstraße, Zink, Wächstraße, Jen, Georg-Friedrichstraße, Aubl, Georg-Friedrichstraße. 3482

**Zahle Geld zurück!**  
Eine herrliche, edelgeformte Büste und zierliche Haut erhalten Sie durch mein **„Tadellos“**. Bildet keinen Fettanlag in Taille u. Hüften. Neuzerl. Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiechein auf Erfolg u. Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch  
**Frau A. Nebelsiel** Braunschweig, Breite Straße 31.  
Dose 3 M., 2 Dosen 5 M., zur Kur erforderlich. Nachnahme 30 Pf. mehr. Porto extra. Fortg. Sendung, nur gegen Vorkauf des Betrages. Porto extra.  
Im Auftrage der Frau A. N. in A. muß ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Mittel „Tadellos“ selbst in einem hartnäckigen Falle prachtvolle Formen hervorgerufen hat und wird Frau A. N. Ihr Mittel „Tadellos“ allen Damen bestens empfehlen. G. S. in A., 28. 11. 1913. Fabrikat hat sich bewährt. . . . . Fr. Dr. S. in Berlin.  
Originale dieser Anerkennungen liegen zur ev. Einsicht vor.

